

JAHRESBERICHT 2019



JAHRESBERICHT 2019

DER DHBW HEIDENHEIM

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort	5
Strategie und Eckdaten	6
Bachelor-Studium	7
Master-Studium	11
Absolvent*innen	12
Entwicklung der Studienbereiche	14
Gesundheit	14
Sozialwesen	17
Technik	21
Wirtschaft	24
Forschungsprojekte	27
Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung	31
Personal, Gleichstellung und Chancengleichheit	31
Service von Studium und Lehre	34
Bibliothek	35
Internationale Aktivitäten	37
Hochschulkommunikation	40
Besondere Ereignisse	44



Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser,



wir blicken zurück auf ein gutes Jahr 2019 für die DHBW Heidenheim! Die in den Vorjahren konzipierten Studiengänge BWL - Digital Business Management (DBM) sowie Informatik (Allgemeine Informatik mit semesterübergreifendem

Projekt Cyber Security) wurden mit großem Erfolg eingeführt. Der Informatikkurs war sofort komplett ausgelastet, DBM wird es in diesem Jahr sein. Gerade durch den konsequenten Einbau von Lehreinheiten zur Digitalisierung ist es gelungen, unsere Studierendenzahlen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Soziales auf dem bisherigen Hochplateau zu halten, im Zukunftsfeld Gesundheit sogar deutlich zuzulegen und die Erstsemesterzahlen insgesamt zu steigern.

Wir leisten so einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Prosperität und gesellschaftlichen Stabilität in der Region Heidenheim und ihrem weiten Umfeld. Dieser Beitrag umfasst neben der Ausbildung junger Menschen auch Aspekte der Forschung bzw. der Third Mission, denn in regionalen und Landesprojekten, beispielsweise in der Quartiersentwicklung und im Bereich seniorengerechtes Wohnen, wirken wir ebenfalls mit und für die Region.

Ich möchte für die vielen in und an der DHBW geleisteten guten Dienste ganz herzlich danken! Unser Erfolg beruht auf der wertvollen Arbeit der lehrenden und unterstützenden Mitarbeiter*innen am DHBW-Standort Heidenheim sowie der gleichsam in unserer Hochschul-DNA liegenden Partnerunternehmen und -einrichtungen. Viele Duale Part-

ner halten uns schon sehr lange die Treue, etliche konnten wir erstmalig von unserem Konzept überzeugen. Wir stützen uns auf vielfältiges ehrenamtliches Engagement, beispielsweise in Hochschulrat und Senat, und dürfen auf die besondere Unterstützung der Stadt Heidenheim, des Landkreises und der IHK Ostwürttemberg vertrauen. Ein besonderer Dank sei dem Förderverein der DHBW Heidenheim ausgesprochen, ohne dessen großzügige und vielfältige Unterstützung viele äußerst nützliche Dinge, beispielsweise unser Bridge Year für ausländische Studienaspirant*innen, kaum durchzuführen wären.

Sehr herzlich danken möchte ich unserem langjährigen Hochschulratsvorsitzenden Stephan Schulz. Er hat uns mit großem Weitblick gerade im Bereich der Digitalisierung eine klare Marschroute aufgezeigt, die sich als goldrichtig erwiesen hat. Stephan Schulz ist zum Ende des Jahres im Zuge einer beruflichen Neuorientierung aus unseren Gremien ausgeschiedenen. Glücklicherweise ist es gelungen, Dr. Markus Keddi, Personalchef des Unternehmens Voith, als hochkompetenten Nachfolger für den Vorsitz unseres zentralen Entscheidungsgremiums zu gewinnen. Auch ihm für seine Bereitschaft, die DHBW aktiv mitzugestalten, herzlichen Dank!

Mögen wir auf dem eingeschlagenen guten Weg gemeinsam und mutig voranschreiten!

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara
(Rektor DHBW Heidenheim)

Strategie und Eckdaten

Die DHBW ist ein akademischer Dienstleister, der dem Land Baden-Württemberg bzw. seinen Regionen ihren jeweiligen Bedarfen und Anforderungen entsprechende Fach- und Führungskräfte zur Verfügung stellt. So hat sich auch die DHBW Heidenheim an den Bedürfnissen der Region ausgerichtet. Sie ist einer von nur zwei DHBW-Standorten, der in allen vier Hochschulbereichen Technik, Wirtschaft, Soziales und Gesundheit aktiv ist und damit ein besonders breites Studienangebot bietet. Nach vielen Jahren des Wachstums haben sich Angebot und Nachfrage in den erstgenannten drei Bereichen auf einem Hochplateau eingependelt, während der Gesundheitsbereich der aktuellen Akademisierung im Gesundheitswesen folgend auf Wachstumskurs ist. Die DHBW war bundesweit erster Anbieter einer akademischen Hebammenausbildung und damit Vorreiter einer Entwicklung, die mittlerweile gesetzlich verbindlich für alle Ausbildungsstätten geworden ist.

Da die DHBW eine staatliche Hochschule ist, hängt ihr Angebot neben den Wünschen der Dualen Partner von den verfügbaren Haushaltsmitteln ab. Die Höhe der Mittelzuweisung an die DHBW durch das Land Baden-Württemberg ist in den letzten Jahren mehr oder weniger konstant geblieben. Damit kann ein Wachstum bestimmter Bereiche, beispielsweise des Gesundheitssektors, nur auf der Basis von Sondermitteln oder durch Umschichtungen aus anderen Bereichen erfolgen. Der mittlerweile verabschiedete Hochschulpakt hat immerhin den Status quo für die kommenden Jahre gesichert.

Die strategische Zielsetzung der Fachbereiche der DHBW Heidenheim besteht darin, ihre Auslastung auf der Grundlage stets aktueller, marktgerechter Angebote mindestens konstant zu halten. Der Digita-

lisierung als Megatrend der letzten Jahre wurde auf drei Ebenen Rechnung getragen:

1. Neue Angebote mit digitalen Inhalten wurden entwickelt (Digital Business Management, zukünftig Digital Commerce Management und Digital Finance Management).
2. Die modulare Struktur bestehender Angebote wurde um Digitalisierungselemente bereichert.
3. Modul- und Veranstaltungsinhalte wurden um Aspekte der Digitalisierung ergänzt.

Damit wird der allgemeinen Entwicklung von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft Rechnung getragen, die sich auch in der noch stark im sekundären Sektor verhafteten Region Ostwürttemberg mehr und mehr durchsetzt. Im Haushaltsjahr 2019 erhielt die DHBW Heidenheim Zuweisungen und Einnahmen in Höhe von insgesamt 12,2 Mio Euro.

Der demographische Wandel hin zu einer Gesellschaft mit einem höheren Anteil älterer Menschen bringt naturgemäß erhöhte Aufwendungen im Gesundheitsbereich mit sich. In Kombination mit der nachholenden Akademisierung des Gesundheitswesens in Deutschland bieten sich große Chancen für die duale Ausbildung im Gesundheitsbereich. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg gehörte zu den Pionieren der akademischen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich, und gerade der Standort Heidenheim war federführend an einer Vielzahl von Angeboten beteiligt. Wir an der DHBW Heidenheim kooperieren eng mit dem Uniklinikum Ulm und sehen im Gesundheitssektor auch für die nächsten Jahre einen Wachstumssektor in dem Pioniergeist und Kreativität gefragt sind.

BACHELOR-STUDIUM

Die Entwicklung der Zahl der in Heidenheim seit Gründung der Berufsakademie 1976 Studierenden ist in Abbildung 3 wiedergegeben. Es zeigt sich ein stetiger Aufschwung, der von konjunkturellen Bewegungen überlagert wurde. In den vergangenen Jahren haben sich die Zahlen auf hohem Niveau stabilisiert.

Diese Konstanz ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass das Gesamtangebot an Kursen der DHBW durch das zuständige Landesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) festgeschrieben wurde.

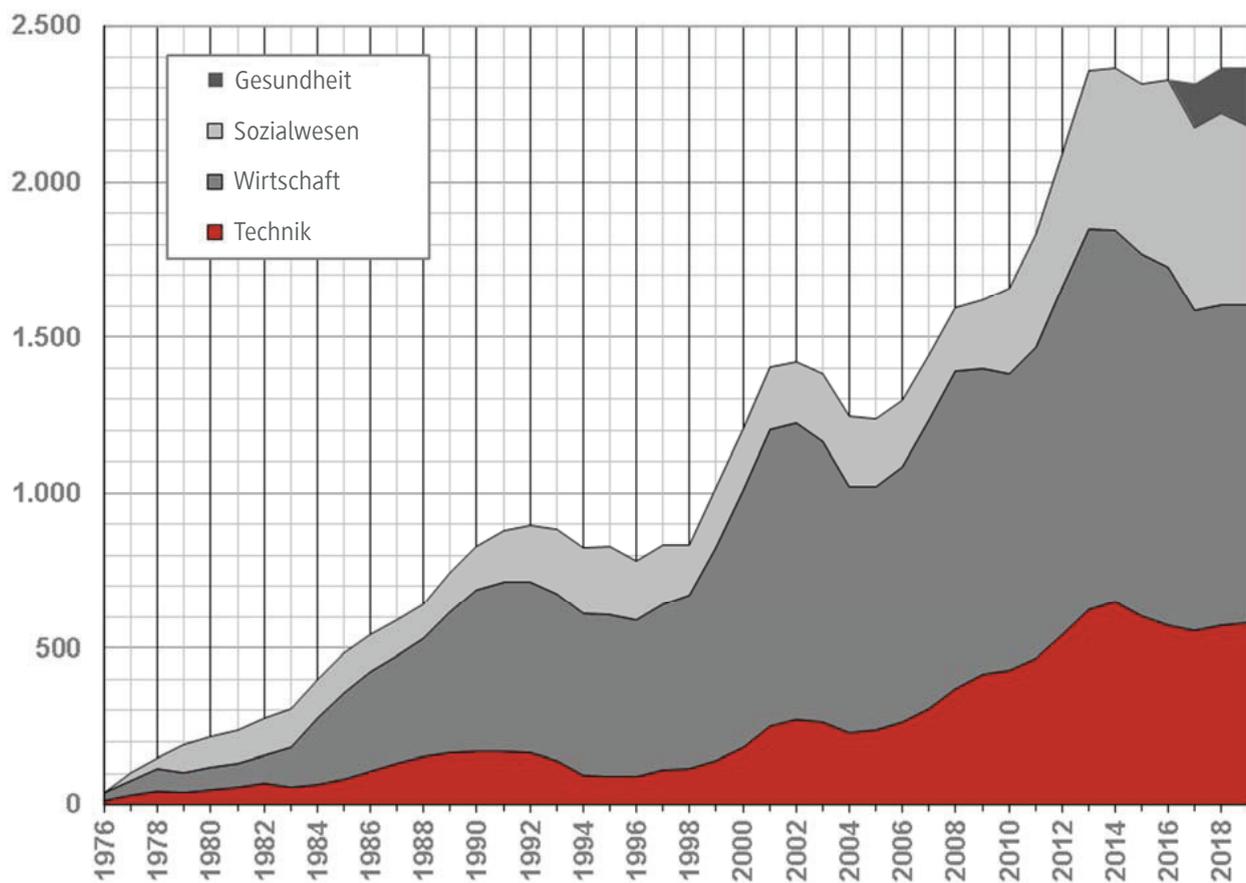


Abbildung 1: Entwicklung der Gesamtstudierendenanzahl an der DHBW Heidenheim seit 1976
Die Darstellung beinhaltet erwartete 18 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (Sommersemester 2020).

So sind die Studierendenzahlen im Studienjahr 2019/2020 auch dieses Mal im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau geblieben (Tabelle 1). Es zeigt sich eine konstante Entwicklung in den traditionellen drei Bereichen und ein Anstieg im Bereich Gesundheit. Innerhalb der Fachbereiche haben sich aber,

überdeckt durch die Konstanz des Gesamtangebots, durchaus bedeutsame Verschiebungen ergeben. Die Zahl der Studienanfänger*innen (Tabelle 2) stieg auf ein Niveau, das fast die Nachfrage im Rekordjahr 2016/17 erreichte.

Tabelle 1: Studierendenzahlen insgesamt*

	2018/19	2019/20	Δ
Studierende gesamt (reguläres Angebot)	2.366	2.368	+ 2
Studierende aus dem International Program	54	46	- 8
Anteil Studentinnen (%)	51	52	+ 1
Studienrichtungen	20	21	+ 1
Kurse**	90	92	+ 2

Tabelle 2: Studierendenzahlen insgesamt*

	2018/19	2019/20	Δ
Studienanfänger*innen gesamt	859	891	+ 42
Kurse**	30	32	+ 2
International Program	33	43	+ 10
Bridge Year	17	17	+/- 0

* Zahl für 2019/20 enthält erwartete 18 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (Sommersemester 2020)

** Ein neuer Kurs ist im Studiengang BWL – Digital Business Management eingerichtet worden und der Kurs des Studiengangs Interprofessionelle Gesundheitsversorgung ist wieder gestartet.

Eine nach Studienbereichen differenzierte Analyse (Abbildung 2) zeigt, dass die Anzahl der Studienanfänger*innen in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen

gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben ist, während der Gesundheitsbereich einen deutlichen Aufschwung genommen hat.

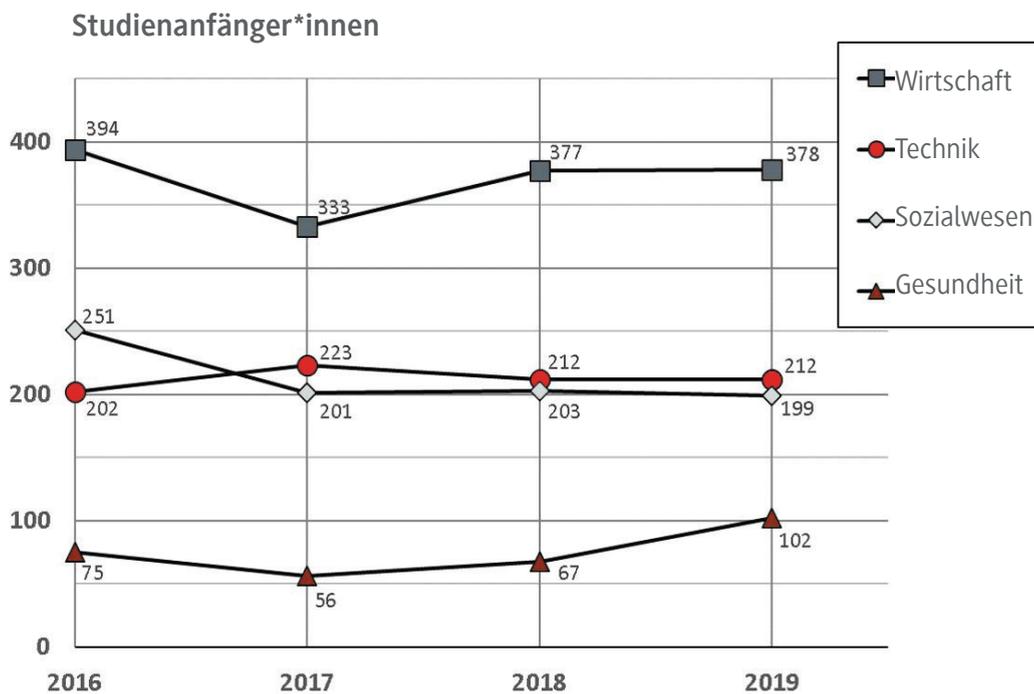


Abbildung 2: Studienanfängerzahlen in der Entwicklung von 2016 bis 2019
Die Darstellung für 2019/20 enthält erwartete 18 Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (Sommersemester 2020).

Der Anteil der Studienanfängerinnen ergibt für die einzelnen Studienbereiche ein differenziertes Bild (Abbildung 3). Die Zahlen spiegeln nach wie vor das klassische Rollenbild (Soziales, Gesundheit weiblich, Technik männlich) wider, sind aber etwas günstiger als im Vorjahr. Auffällig ist der Rückgang der Frauenquote im Studienbereich Gesundheit und der Anstieg des Frauenanteils in der Fakultät Technik.

Die Anzahl der Studienanfänger*innen mit nicht-klassischem Hochschulzugang, also solche mit Fachhochschulreife und Deltaprüfung bzw. mit beruflicher Qualifikation, ist im Studienjahr 2019/20 deutlich zurückgegangen (Tabelle 3). Über die Gründe kann nur gemutmaßt werden, aber sicherlich spielt der auch an der DHBW durchschnittlich etwas geringere Studienerfolg Studierender ohne klassisches

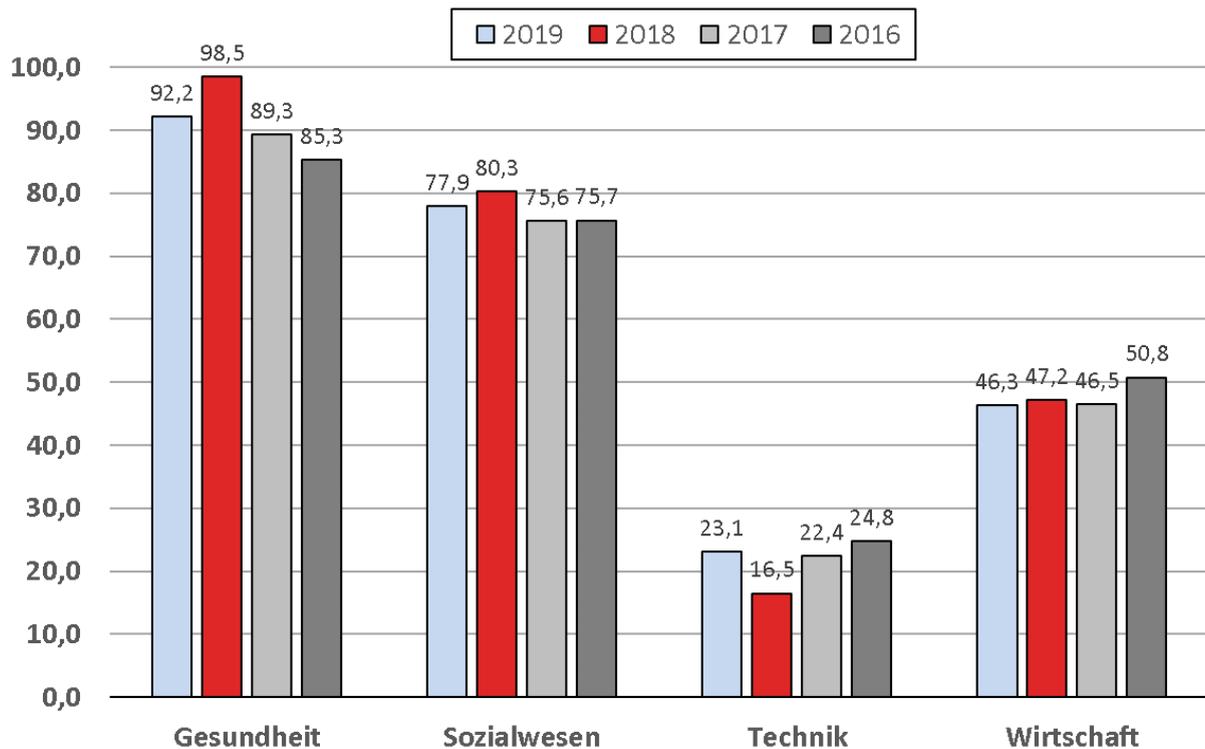


Abbildung 3: Anteil von Studienanfängerinnen

Abitur eine Rolle bei der Auswahlentscheidung der Unternehmen. Gerade im IT-Bereich erhielten in den vergangenen Jahren vermehrt Bewerber*innen eine Chance, die entweder über nicht-klassische Formen

des Zugangs oder ein schwächeres Leistungsniveau (schlechte Durchschnittsnote) verfügten. Häufig ging es gut, im Vergleich zum allgemeinen Durchschnitt leider aber oft auch nicht.

Tabelle 3: Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger*innen

	2018/19		2019/20		Δ	
	Anteil	Anteil (%)	Anteil	Anteil (%)	Anteil	Anteil (%)
Fachhochschulreife + Deltaprüfung insgesamt	171	19,9	138	15,5	-33	-22,2
davon Studienbereich						
Gesundheit	7	10,4	8	7,8	1	-24,9
Sozialwesen	50	23,6	42	19,8	-8	-16,0
Technik	48	23,6	30	15,1	-18	-36,2
Wirtschaft	68	18,0	60	15,9	-8	-12,0
Beruflich Qualifizierte insgesamt	20	2,3	14	1,6	-6	-32,5

MASTER-STUDIUM

Die DHBW macht über ihr Center for Advanced Studies (CAS) ein in Heilbronn angesiedeltes vielfältiges Master-Angebot für alle Fachbereiche. Voraussetzung für die Zulassung ist eine mindestens einjährige Berufserfahrung zusätzlich zum erfolgreich absolvierten Bachelor-Studium. Etwa die Hälfte des Studiums kann im Rahmen regionaler Lehrveranstaltungen an der Heimatakademie absolviert werden; auch in Heidenheim ist das möglich.

Am DHBW CAS gibt es aktuell 17 Master-Studiengänge, die stetig weiterentwickelt werden. 1.061 Alumni haben das Masterstudium erfolgreich abgeschlossen, und es bestehen Kooperationen mit 1.518 Partnerunternehmen. Durch den neuen „Marktplatz

Duales Masterstudium“ können Studieninteressierte und Duale Partner miteinander in Kontakt treten. Bisher haben sich 85 Duale Partner und 331 Interessierte dafür angemeldet. Aktuell studieren 49 (Vorjahr: 52) Bachelor-Graduates der DHBW Heidenheim im Masterprogramm des CAS, welches insgesamt 1.417 Studierende ausbildet.

Eine regionale Alternative bietet das berufsbegleitende Masterprogramm der Graduate School Ostwürttemberg, welches in Kooperation mit der Hochschule Aalen gestaltet wird. Derzeit werden acht berufsbegleitende Masterstudiengänge an der GSO angeboten. Aktuell sind dort 99 DHBW-Graduates immatrikuliert.



Abbildung 4: Studierende am Center for Advanced Studies in Heilbronn

ABSOLVENT*INNEN

Anhand des aktuellen Absolventenjahrgangs zeigt sich, dass die Alumni der DHBW Heidenheim auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt sind. Mehr als drei Viertel der Absolventen*innen (Tabelle 4) erhielten unmittelbar im Anschluss an das duale Studium eine Beschäftigung. Einen Anschlussvertrag, ob nun beim Dualen Partner oder einem anderen Unternehmen bzw. einer Einrichtung, bekamen im Jahr 2019 in den Bereichen Sozialwesen 71 %, Technik 80 % und Wirtschaft 82 %.

Die meisten Absolventen*innen verbleiben im Anschluss bei ihrem Dualen Partner und sammeln dort ihre erste Berufserfahrung (2018: Sozialwesen 56 %, Technik 68 %, Wirtschaft, 72 %).

Die Zahlen bestätigen die DHBW Heidenheim in ihrem Anspruch als Ausbildungspartner, der Fach- und Führungskräfte für die Region ausbildet und es Unternehmen und Einrichtungen ermöglicht, junge Menschen zu gewinnen und frühzeitig zu binden.

Die Anzahl der Studienabbrecher*innen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, aber im Vergleich zu anderen Hochschulen weiterhin sehr gering.

- Es gab 757 erfolgreiche Alumni von 900 Studienanfängern*innen 2016.
- Die Drop-out-Quote (Studienabbrecher*innen und Durchfaller*innen) betrug 15,8 % (Vorjahr 14,9 %).

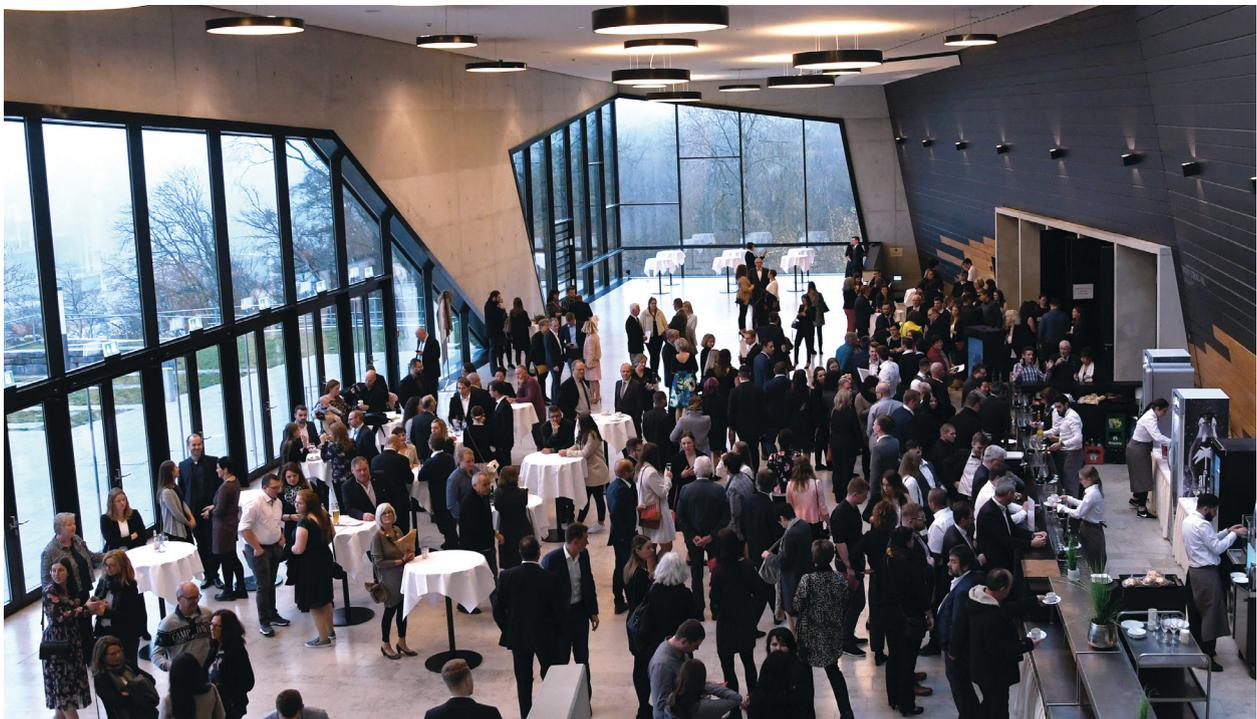


Abbildung 5: Ende November feierten erfolgreiche Alumni und Gäste im Congress Centrum Heidenheim den Bachelorabschluss.

Tabelle 4: Verbleib des Absolventenjahrgangs 2019

Verbleib (Studienstart 2016)	Sozialwesen	Technik	Wirtschaft
in einer Beschäftigung	70,7 %	79,5 %	81,9 %
beim Dualen Partner	56,0 %	67,7 %	72,0 %
in einer anderen Firma/Einrichtung, obwohl beim Dualen Partner ein Arbeitsplatz vorhanden war	11,0 %	7,5 %	6,8 %
in einer anderen Firma/Einrichtung, weil beim Dualen Partner kein Arbeitsplatz vorhanden war	3,7 %	4,3 %	3,1 %
Arbeitsplatzsuche	16,1 %	3,7 %	11,7 %
Aufnahme Hochschulstudium	8,8 %	19,9 %	6,5 %
Sonstiges	11,0 %	3,1 %	3,1 %

Entwicklung der Studienbereiche

STUDIENBEREICH GESUNDHEIT



Studierendenzahl gesamt: 172 (Vorjahr: 145)

Kurse: 4 (Vorjahr: 3)

Im Studienjahr 2019/2020 wurde das Angebot für Gesundheitsberufe mit vier Studiengängen komplettiert. Es werden nunmehr Programme für Hebammen- und Pflegewissenschaften, die medizinisch-technischen Assistenzberufe sowie der Ergo- und Physiotherapie angeboten. Unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Weidemann wurde das Portfolio im Studiengang der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung weiterentwickelt. Die Nachfrage nach Studienplätzen ist weiterhin steigend, insbesondere auch im Studiengang der Angewandten Hebammenwissenschaft.

Die Zahlen der Studienanfänger*innen sind der Tabelle 5 zu entnehmen. Sehr erfreulich ist der Anstieg im Studiengang Medizintechnische Wissenschaften und der erneute Start eines Anfängerkurses in der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung.

Das Team im Studienbereich wurde im Zuge der Entwicklungen erweitert. Dr. Elvira Hoffmann konnte für die Leitung der Angewandten Hebammenwissenschaft gewonnen werden und erhielt den Ruf als Studiengangsleiterin. Sie wird als akademische Hebamme die Weiterentwicklungen für ihre Berufsgruppe gestalten und setzt die Tradition fachspezi-

Tabelle 5 : Studienanfänger*innen im Studienbereich Gesundheit (einschließlich erwarteter 18 Studierender im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft im Sommersemester 2020)

Studiengang	Kursanzahl	Studienanfänger*innen		
		2018/19	2019/20	Δ
Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften	1	26	25	- 1
Angewandte Hebammenwissenschaft	1	34	37	+ 3
Interprofessionelle Gesundheitsversorgung	1	0	14	+ 14
Medizintechnische Wissenschaften	1	7	26	+ 19
insgesamt	4	67	84	+ 35

fischer Expertise in den Gesundheitsstudiengängen der DHBW am Standort Heidenheim fort. Die Studiengangsleitung der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung soll 2020 ebenfalls besetzt werden. Als Studiendekan für den Studienbereich Gesundheit wurde Prof. Dr. Marcel Sailer, Studiengangsleiter der Angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften, 2019 ernannt.

Der Studienbereich Gesundheit wurde ab 1.10.2019 vollständig der Fakultät für Technik unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Mahr zugeordnet.

LEHR- UND FORSCHUNGSPROJEKTE

Am Gesundheitscampus Ulm-Wiblingen wurde zum Wintersemester ein **Simulationslabor für Hebammen- und Pflegewissenschaften** eröffnet. Das Simulationslabor wurde gemeinsam mit der Akademie für Gesundheitsberufe am Universitätsklinikum Ulm konzipiert, finanziert und eingerichtet. Erforscht werden simulationsbasierte Lehr- und Lernmethoden sowie die interprofessionelle klinische Entscheidungsfindung. Dargestellt wird ein Simulationskreißaal, ein Behandlungsraum sowie ein Krankenzimmer. Das Labor verfügt über Low- und High-fidelity Simulatoren, Videosysteme und medizinisches Equipment zur Versorgung in den jeweiligen Szenarien.

In einem studentischen Projekt wurde die **interprofessionelle Lernklinik für Therapie- und Pflegeberufe** mit Studierenden der Ergo- und Physiotherapie sowie der Pflegenden erweitert. Die Förderung der Funktionalität (Adipositas-Trainer, Alterssimulator, Frührehabilitation etc.) sowie die interprofessionelle

klinische Entscheidungsfindung stehen im Vordergrund. Unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Kühlmuß wurden Szenarien des „Clinical Reasoning“ entwickelt und in die Lernklinik integriert.

Am Standort Heidenheim wird derzeit die Eröffnung eines Living Lab Active Assisted Living (AAL) zur Implementierung technischer Unterstützungssysteme in der Gesundheitsversorgung eingerichtet. Dazu arbeiten Studierende der Pflegewissenschaften gemeinsam mit Studierenden der Wirtschaftsinformatik in einem interprofessionellen Integrationsseminar an Fragestellungen der technischen Machbarkeit, aber auch der Akzeptanz und den Bedarfen von Pflegebedürftigen und Expert*innen der Gesundheitsversorgung.



Abb. 6: Simulationslabor für Hebammen-/Pflegewissenschaften

In den Gesundheitsstudiengängen wurde **interprofessionelles Lernen** in Form studiengangübergreifender Vorlesungen, z. B. im Qualitäts- und Risikomanagement, Public Health oder Methoden der empirischen Forschung, weiter intensiviert. Studierende der Angewandten Gesundheits- und

Pflegewissenschaften prüften und entwickelten in einem interprofessionellen Integrationsseminar gemeinsam mit Studierenden der Wirtschaftsinformatik Konzepte und Lösungsansätze technischer Unterstützungssysteme für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm werden aktuell gemeinsame Vorlesungen mit Medizinstudent*innen geplant und vorbereitet. Einen Schwerpunkt bilden dabei interprofessionelle Szenarien der klinischen Entscheidungsfindung.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Die Anzahl von Studierenden mit einem Auslandssemester im dritten Studienjahr steigt kontinuierlich. Insbesondere Studierende der Angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften sowie der Angewandten Hebammenwissenschaft studierten bei den kooperierenden Hochschulen der University of Applied Sciences Oulu, Finnland, sowie der Chitkara University Punjab, Indien. Eine weitere Kooperation wurde mit der Southern Illinois University in Edwardsville geschlossen.

Zahlreiche Studierende nahmen im Rahmen von Externaten (Hebammenstudierende) und Ambulanten Auslandseinsätzen (Pflegerstudierende) an klinischen Einsätzen in Namibia, Sri Lanka, der Schweiz und weiteren Ländern teil.

Im Zuge der Entwicklung der Simulationslabore kooperiert der Studienbereich mit den Simulationslaboren der Southern Illinois University in Edwardsville sowie dem „STAR“ Simulationslabor der Jacksonville University in Jacksonville, USA.

PROMOTIONEN UND PREISE

Die Preisverleihungen der Bachelorfeier 2019 repräsentieren die Praxisorientierung der Gesundheitsstudiengänge und die Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung.

Der Preis für die beste Bachelorarbeit im Studienbereich Gesundheit wurde vom DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm gGmbH gestiftet. Preisträgerin war Elke Keller, B.A. der Angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften. Die Arbeit mit dem Titel „Konzeptentwicklung zur Implementierung des Newborn Individualized Developmental Care and Assessment Program NIDCAP - am Beispiel der neonatologischen Abteilungen des Universitätsklinikums Ulm“ wurde an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Ulm erstellt.

Der Preis für die beste Studierende im Studienbereich Gesundheit wurde vom Lions Club Giengen-Heidenheim gestiftet. Er ging an die Hebammenabsolventin Christina Hirschvogel. Sie erreichte den Gesamtnotenschnitt von 1,1.

Im Studienbereich konnte 2019 erneut ein kooperatives Promotionsvorhaben realisiert werden. Christina Oberle, M.Sc., Hebamme und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft, nahm erfolgreich am Innovationsprogramm Forschung der DHBW teil und wurde an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm als Doktorandin aufgenommen. Ihre Promotion mit dem Thema „Evaluation simulationsbasierter Lehr- und Lernsituationen im Studiengang der Angewandten Hebammenwissenschaft“ wird von Prof. Dr. Christoph Scholz, Universitätsfrauenklinik Ulm, betreut.

FAKULTÄT SOZIALWESEN

 Studierendenzahl gesamt: 575 (Vorjahr: 618)
Kurse: 18 (Vorjahr: 18)

Die Studienanfängerzahlen bleiben nahezu konstant (Tabelle 6). Der Rückgang der Gesamtstudierendenanzahl ist mit dem Abgang eines großen Absol-

ventenjahrgangs zu erklären, da die Anfängerzahl im Studienjahr 2016/2017 aufgrund der Flüchtlingskrise hoch war.

Tabelle 6: Studienanfänger*innen der Fakultät Sozialwesen

Studiengang	Kurs- anzahl	Studienanfänger*innen		
		2018/19	2019/20	Δ
Kinder- und Jugendhilfe	2	52	48	- 4
Soziale Dienste der Jugend-, Sozial- und Familienhilfe	1	57	61	+ 4
Soziale Arbeit mit älteren Menschen / Bürgerschaftliches Engagement	1	8	11	+ 3
Case Management		14	12	- 2
Sozialmanagement	2	72	67	- 5
insgesamt	6	203	199	- 4

Im Jahr 2019 konnten wichtige Akzente für die organisatorische und fachliche Weiterentwicklung der Studienrichtung Sozialmanagement gesetzt werden.

LEHR- UND FORSCHUNGSPROJEKTE

Die seit Sommer 2018 laufende Begleitforschung zur Landesstrategie „Quartier 2020 Gemeinsam. Gestalten“ lieferte wichtige Informationen zur Ge-

staltung passender Weiterbildungsprogramme für Landkreise, Städte und Gemeinden (vgl. Gründer/Kremer-Preiss 2019 und Gründer/Reiff 2019). Das bis Mitte 2020 verlängerte Forschungsprojekt wurde von Prof. Dr. René Gründer am 4.6.2019 auf dem Fachkongress „Formel Zukunft – Alter plus 3“ der AOK in Stuttgart vorgestellt.

Im Juli stellte Prof. Dr. René Gründer die Ergebnisse der Evaluation des ‚Seniorennetzwerkes Schwäbisch-Gmünd‘ im Sozialausschuss der Kommune vor.

Insbesondere das gelungene Gmünder Modell der Ehrenamtlichen-Koordination für Fahrdienste, Seniorenbegleitung und „Leih-Großeltern“ wird landesweit beachtet. Insofern war es an der Zeit, relevante Erfolgsfaktoren und Herausforderungen einer genaueren Analyse zu unterziehen. Ergebnisse aus dem Prozess wurden gemeinsam mit Dieter Lehmann (Amt für Soziales) wenig später in einem vom CAS in Stuttgart veranstalteten Fachkolloquium „Quartiersentwicklung in Bewegung“ eingespeist, an dem Vertreter*innen des Sozialministeriums, der Kommunen und sozialer Träger teilnahmen.

Anlässlich des 33. Jahrestages der Mobilen Jugendarbeit in der Stadt Ulm präsentierten Marie Werner und Prof. Dr. René Gründer am 19.9.2019 die Ergebnisse einer von der Stadt Ulm beauftragten, breit angelegten Jugendbefragung, an der über 1100 Jugendliche aus Ulm und um Ulm herum teilgenommen hatten. Neben den im Schnitt positiven Rückmeldungen zur Lebensqualität junger Menschen gab es differenzierte Befunde nach einzelnen Stadtteilen. Besonders das Wohnquartier und die finanzielle Lage bestimmen zunehmend über die Teilhabechancen Jugendlicher am Stadtleben.

Ein ambitioniertes Lehrforschungsprojekt ging am 5.11.2019 mit einer gemeinsamen Ergebnispräsentation von Frank Neubert (Bildungskordinator Landkreis Heidenheim) und Prof. Dr. René Gründer in der Aula der DHBW Heidenheim erfolgreich zu Ende: Unter dem Titel „Schon angekommen?“ hatten 34 Studierende des Sozialwesens die Lage von Menschen mit Migrationserfahrung im Landkreis Heidenheim untersucht, um die Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes einfließen zu lassen.

In der gelungenen Lehrforschung konnten sich die Studierenden in der Auswertung qualitativer Interviews mit ehrenamtlichen Fachkräften der Flüchtlingsarbeit sowie mit Presseanalysen und Fokusgruppendifkussionen an einer Schule üben. Kern des Projektes war eine onlinegestützte Umfrage unter Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis, an der über 300 Personen teilnahmen.

Als großer Erfolg für den Fachbereich Sozialwesen als „Forschungsort“ innerhalb der DHBW Heidenheim darf die Ende 2019 erfolgte Bewilligung von drei Doktorand*innen-Stellen im Rahmen des IPF-Programmes angesehen werden. Ab dem Jahr 2020 werden drei in Kooperation mit der PH Schwäbisch Gmünd und der Uni Passau Promovierende unterschiedliche Projekte zur Lage von Frauen aus Rumänien in Deutschland, zum Umgang Jugendlicher mit sexualisierenden Inhalten in den sozialen Netzwerken sowie zu religiösen Vorurteilsstrukturen umsetzen und die Lehre durch ihre methodologischen und theoretischen Impulse bereichern. Die drei Promotionsvorhaben im Fachbereich Sozialwesen werden von Prof. Dr. Jürgen Burmeister, Prof. Dr. René Gründer und Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel betreut.

Im Jahr 2019 wurde das Projekt „PFAU – Neue Pfade in Ausbildungsberufen der Pflegehilfe in Ulm“, erfolgreich abgeschlossen. Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel und Prof. Dr. Claudia Winkelmann evaluierten eine Maßnahme der Fachschulen der Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm. Das Projekt hat zum Ziel, die Fachkräftesicherung im Großraum Ulm für den Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege zu unterstützen. Neben dem Evaluationsbericht sind be-

reits zwei Publikationen zum Projekt veröffentlicht worden.

Durch die Anschaffung eines sogenannten Demenz-Parcours im Jahr 2019 können Studierende nun an verschiedenen Experimentier-Stationen nachvollziehen, wie es sich anfühlt, dementiell erkrankt zu sein und dadurch einfachste Alltagsverrichtungen zu unüberwindbaren Hindernissen werden. „Über das Krankheitsbild weiß man mittlerweile viel, oft fehlt aber das Verständnis für Erkrankte, die einfach nicht mehr so agieren können wie früher“, sagt Prof. Dr. Barbara Steiner, die den Demenz-Parcour in ihr gerontologisches Seminar integriert.



Abb. 7: Studierende testen neuen Demenz-Parcour

Die im Vorjahr angestoßenen Neuerungen im Prüfungswesen sowie die inhaltliche Schärfung des Studienprofils wurden weitergeführt und wirken sich positiv auf die fachliche Entwicklung und Motivation der Studierenden sowie die Reputation der Studienrichtung bei den Dualen Partnern und anderen Stakeholdern aus. Die Studierendenzahlen blieben wiederum auf dem hohen Niveau der Vor-

jahre. Die Beziehungs- und Kontaktpflege zu den Dualen Partnern wurde insbesondere durch vermehrte Praxisbesuche, anlassbezogene Newsletter sowie persönlichen Austausch weiter intensiviert. Mit dem internen Abschluss des Berufungsverfahrens für die vierte, bislang vakante Professur in der Studienrichtung Sozialmanagement wurde eine wichtige Weichenstellung für eine weitere Verbesserung der Qualität der Lehre und der personellen Ansprechbarkeit ab dem Jahr 2020 getroffen. Als Initiator und Koordinator einer Arbeitsgruppe mit zwei Praxisvertreter*innen trug Prof. Dr. Michael Batz maßgeblich zu der Erarbeitung eines Konzepts für ein Zertifikatsprogramm bzw. einen Masterstudiengang „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ am CAS DHBW bei. Prof. Dr. Batz wurde zudem für eine weitere Periode als Geschäftsführer der Fachkommission Sozialwesen bestätigt.

Seit September 2019 unterstützen Raziye Gamze Özturk im Sekretariat und Stefanie Büchele als wissenschaftliche Mitarbeiterin den Fachbereich.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Im November 2019 fand ein Gespräch zwischen Prof. Dr. Manfred Schlund und Prof. Dr. Batz als Vertreter der Studienrichtung Sozialmanagement mit Unterstützung durch Brigitte Ilg, Leiterin International Office, und einer Delegation der Universitas Indonesia (UI) in Heidenheim statt. Es hatte auf Initiative der UI zum Ziel, die bereits bestehende, auf den Studierendenaustausch beschränkte Kooperation zwischen der UI und der DHBW Heidenheim zu intensivieren. Als mögliche Formen der zukünftigen Zusammenar-

beit zwischen der UI und der Studienrichtung Sozialmanagement zeichnen sich u. a. gemeinsame Forschungsprojekte, Workshops und Summer Schools mit Studierenden sowie die Betreuung von Doktorand*innen im Rahmen von Forschungsaufenthalten ab. Eine Konkretisierung dieser Überlegungen wird im Jahr 2020 erfolgen.

Im Mai 2019 konnten Rektor Prof. Dr.-Ing. Dr. Przywara und Dekan Prof. Dr. Sven van Meegen die Kooperation mit der St. Elisabeth Universität bei einem Besuch in Bratislava noch vertiefen.

Auch 2019 unternahm Prof. Dr. Peter K. Warndorf, letzmal in seiner Funktion als Studiengangsleiter für Kinder- und Jugendhilfe, mit Studierenden Exkursionen nach Kenia und Nepal.



Abb. 8: Prof. Dr. Warndorf mit Studierenden in Nepal

AUSSTELLUNG UND BLOG

Auf Initiative von Prof. Dr. Schlund und Dekan Prof. Dr. van Meegen konnte im Rahmen der Feierlich-

keiten zum 20-jährigen Bestehen der Studienrichtung Sozialmanagement und 40 Jahre Sozialwesen in Heidenheim am 3. Dezember die Ausstellung „Gesichter der Sozialen Arbeit“ an der DHBW Heidenheim mit einer Vernissage eröffnet werden. Die Ausstellung, die sich mit der Entwicklung bestimmender Personen und Handlungsfelder der Sozialer Arbeit aus verschiedenen Perspektiven beschäftigt, wurde von der kürzlich verstorbenen Prof. Dr. Christiane Vetter, DHBW Stuttgart, konzipiert. Diverse Drucke dieser Ausstellung wurden auch im Bürotrakt der Studienrichtung Sozialmanagement ausgehängt. Prof. Dr. Stephanie Höger, die bereits seit 2018 das Team des Sozialmanagements als Lehrprofessorin bereichert, leistete am Abend der Eröffnung der Vernissage mit ihrer Antrittsvorlesung zum Thema „Beziehungen professionell gestalten – Zur Bedeutung der Bindungstheorie im Kontext der Sozialen Arbeit“ einen interessanten Beitrag für die Wahrnehmung der Studienrichtung in der (Fach-)Öffentlichkeit.

Prof. Dr. Batz startete im Mai 2019 gemeinsam mit einigen Studierenden einen Sozialmanagement-Blog. In diesem Blog werden von den Studierenden u. a. Berichte aus dem Studienalltag, Interviews mit Absolvent*innen der Studienrichtung Sozialmanagement sowie Posts über aktuelle Themen der Sozialwirtschaft und von Prof. Dr. Batz einschlägige Fachbeiträge, im Jahr 2019 zu den Themen „Soziale Innovationen“ und „Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft“, veröffentlicht. Der Blog konnte bis zum Jahresende bereits etwa 3.000 Seitenaufrufe verzeichnen und wächst stetig an. Ein weiterer Fachbeitrag von Prof. Dr. Batz zum Thema „Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft“ wurde in der November/Dezember-Ausgabe der Fachzeitschrift „Sozialwirtschaft“ veröffentlicht.

FAKULTÄT TECHNIK



Studierendenzahl gesamt: 582 (Vorjahr: 575)

Kurse: 21 (Vorjahr: 21)

Die Gesamtzahl der Studienanfänger im Bereich Technik hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, lediglich die Verteilung innerhalb des Studienbereichs zeigt sich unterschiedlich (Tabelle 7). Der Studiengang Maschinenbau ist mit zwei anstatt drei

Kursen gestartet. Dagegen hat der Studiengang Informatik nun einen Kurs mehr, was an der steigenden Anfängerzahl und der neuen Studienrichtung „Allgemeine Informatik“ liegt (siehe unten).

Tabelle 7: Studienanfänger*innen der Fakultät Technik

Studiengang	Kurs- anzahl	Studienanfänger*innen		
		2018/19	2019/20	Δ
Informatik	2	48	66	+ 18
Maschinenbau	2	79	63	- 16
Wirtschaftsingenieurwesen	3	85	83	- 2
insgesamt	7	212	212	+/- 0

Die Fakultät Technik hielt 2019 ein stabiles qualitatives und quantitatives Niveau. Die Studienrichtung Allgemeine Informatik, welche als Projektstudium mit dem Fokus auf sichere Softwareentwicklung angelegt ist, startete zum 1.10.2019 erfolgreich mit übervollem Kurs. Durch das Aufwachsen der Informatik um einen Kurs und der Rückgang des Maschinenbaus um einen Kurs konnte auch die vorgegebene Kurszahl konstant gehalten werden. Zu Kapazitätsengpässen kann es allerdings 2020 kommen, sollte die Informatik weiterwachsen oder der Maschinenbau zu gewohnter Stärke zurückkehren.

In allen Studiengängen liegen die Anfängerzahlen im landesweiten Trend. Es ist derzeit weiterhin eine Entwicklung weg von den klassischen Ingenieurstudiengängen hin zur Informatik zu erkennen.

Mit den etablierten Schwerpunkten Mechatronik im Maschinenbau und vernetzte digitale Systeme im Wirtschaftsingenieurwesen sind die Heidenheimer Technikstudiengänge aber bestens aufgestellt.

Engpässe bestehen auch weiterhin bei den nebenberuflichen Lehrkräften. Durch die Berufung von jeweils

einer Professur in Informatik und Wirtschaftsinformatik und eine weitere Berufung im Maschinenbau 2020 sowie der Erhöhung des Lehrvergütungssatzes kann zwar eine Verbesserung erzielt werden, eine weitere Erhöhung des Lehrvergütungssatzes auf ein konkurrenzfähiges Niveau ist aber dringend notwendig.

Erfolgreich gestartet ist die **neue Studienrichtung Allgemeine Informatik** unter der Leitung von Prof. Dipl.-Phys. Till Hänisch. Im Oktober 2019 startete das Projektstudium mit seinem Fokus auf der Entwicklung sicherer Software stark nachgefragt ins erste Semester. Die Studierenden lernen von Anfang an, wann und wie die verschiedenen Aspekte von IT-Sicherheit im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Da es nur teilweise fertige Rezepte zur Entwicklung sicherer Software gibt – und diese auch nicht für jede Art von Anwendung gültig sind – ist ein durchgehendes Projekt das tragende Element dieser Studienrichtung.

LEHR- UND FORSCHUNGSPROJEKTE

Gemeinsam mit der chinesischen Partnerhochschule Shenzhen Polytechnic wurde das „**Vocational Education Training and Research Centre**“ an der DHBW Heidenheim eingeweiht. Dort werden die DHBW und die Shenzhen Polytechnic im Bereich Telecommunication Engineering und Information Technology Engineering zusammenarbeiten. Die Zusammenarbeit beinhaltet Vorlesungen von chinesischen Dozent*innen in Heidenheim, verschiedene Trainings und Workshops und gemeinsame Forschungsprojekte im IT-Bereich.



Abb. 9: Besuch der Partnerhochschule Shenzhen Polytechnic

Für eine verstärkte Vernetzung zwischen Theorie und Praxis entwickelten Studierende der Fakultät Technik erneut unterschiedliche Projekte.

Innovative Ideen erarbeiteten die Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen im Rahmen der semesterübergreifenden **marktorientierten Produktentwicklung**. So entstanden acht Produkte: ein spezielles Trinksystem für Triathleten („SDR-Bottles“); eine portable Kaffeemaschine, die keine externe Stromquelle braucht („goffee“); eine portable Spülmaschine, die den Wasserverbrauch beim Camping reduziert („Wash-2-Go“); ein Filter, der Mikroplastik aus dem Leitungswasser entfernt („Aquapoly“); eine mehrfach verwendbare Kartusche für Körperpflegeprodukte („GrEcCo“); ein autonomes Gepäck- und Personenbeförderungssystem für Flughäfen („TRAVIS“) und die Online-Plattform „MODELO“, auf der Schulen und erfolgreiche Personen zusammengebracht werden, um Jugendlichen die Vielfalt der ihnen offenstehenden Wege aufzuzeigen. Außerdem hat die Projektgruppe „Smart Edge“ ein System zur besseren Ladungssicherung entwickelt.



Abb. 10: Mit „Aquapoly“ soll Mikroplastik aus Leitungswasser entfernt werden.

Maschinenbau-Studierende im 6. Semester bauten einen stationären 5-Achs-Knickarm-Roboter, der lesen und schreiben kann. In zwölf Wochen entstanden in fünf Gruppen fünf unterschiedliche Roboter, die vorgegebene Buchstaben erkennen und mit einem Stift nachfahren können. Anschließend wurde in einem Wettbewerb ermittelt, welcher Roboter am akkuratesten und am schnellsten vorgegebene Buchstaben lesen und ausschreiben kann. Der schnellste Roboter malte acht Buchstaben in knapp 41 Sekunden aus.

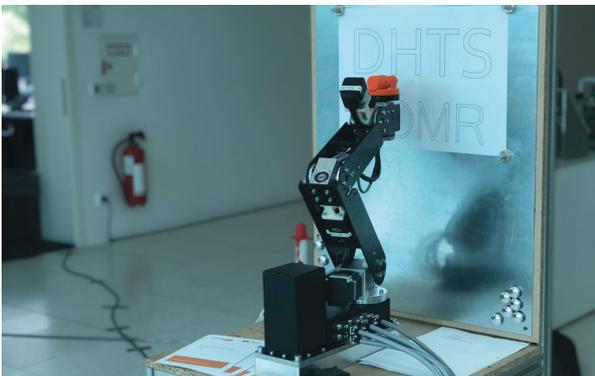


Abb. 11: Maschinenbau-Studierende bauen 5-Achs-Knickarm-Roboter.

Ein Roboter, der sich selbst kloniert – Was erst einmal nur als Idee im Studiengang Maschinenbau geboren wurde, haben Studierende des 5. Semesters innerhalb von zehn Wochen in die Tat umgesetzt. Herausgekommen sind fünf gänzlich unterschiedliche Geräte, alle mit dem gleichen Ziel: Innerhalb von einzelnen Montageinseln bauen Roboter selbst Roboter. Einer dieser **Montageroboter** wurde auf der weltweit größten Industriemesse, der **Hannover Messe**, präsentiert.

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

 Studierendenzahl gesamt: 1.021 (Vorjahr: 1.048)
Kurse: 43 (Vorjahr: 42)

Bei den Anfängerzahlen der Fakultät Wirtschaft ist besonders der gelungene Start des Studiengangs BWL – Digital Business Management mit 20 Studierenden und der Anstieg des Studiengangs BWL –

Marketing Management mit 10 Studierenden mehr als im Vorjahr zu erwähnen. Niedrige zweistellige Rückgänge sind in den Studiengängen BWL – Bank und BWL – Industrie zu verzeichnen.

Tabelle 8: Studienanfänger*innen der Fakultät Wirtschaft

Studiengang	Kurs- anzahl	Studienanfänger*innen		
		2018/19	2019/20	Δ
BWL – Bank	1	28	17	- 11
BWL – Digital Business Management	1	–	20	+ 20
BWL – Handel	3	70	68	- 2
BWL – Industrie	3	88	74	- 14
BWL – International Business	1	30	26	- 4
BWL – Marketing-Management	1	18	28	+ 10
BWL – Spedition, Transport und Logistik	2	54	56	+ 2
BWL – Versicherung	1	32	27	- 5
Wirtschaftsinformatik	2	57	62	+ 5
gesamt	15	377	378	+ 1

Die Fakultät Wirtschaft der DHBW Heidenheim bietet mit mittlerweile neun Bachelorstudienrichtungen sowie drei Masterstudiengängen eine breite Palette an Studienangeboten, die sich einer fortgesetzt hohen Nachfrage erfreuen. Der Theorie-Praxis-Transfer ist

dabei weiterhin ein Kernstück unseres Ausbildungskonzepts, welches in den Studiengängen/-richtungen auf vielfältige Weise umgesetzt wird.

Im Vordergrund der Weiterentwicklung stand im

vergangenen Studienjahr die Anpassung unserer Studienangebote an die sich wandelnden Bedürfnisse der Studierenden und Dualen Partner sowie die weitere Profilierung unseres Angebots durch Beibehaltung und Steigerung der uns von Studierenden und Dualen Partnern gleichermaßen bescheinigten hohen Ausbildungsqualität.

Die bestehenden Studienangebote wurden im Rahmen der nunmehr abgeschlossenen Reakkreditierung von den Studiengangsleitungen mit hohem Aufwand grundlegend überarbeitet, aktualisiert und auf den z. T. geänderten Bedarf neu abgestimmt. Digitale Studienschwerpunkte, neue Wahlfächer, eine erhöhte Flexibilisierung des Curriculums und neue Prüfungsformen standen im Fokus dieser Anpassungen. Auf Grund der Erstsemesterzahlen im neuen Studienjahr sowie der Rückmeldungen der Dualen Partner und Studierenden können wir heute feststellen, dass diese Transformation gelungen ist.

Mit **BWL – Digital Business Management** wird seit dem 1.10.2019 ein Studienangebot an der DHBW Heidenheim angeboten, welches die Studierenden zielgerichtet auf die Gestaltung des Wandels in den Unternehmen hin zu digitalen Geschäftsprozessen unterstützt. In Ergänzung zu den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Informatik kamen wir damit einem in den vergangenen Jahren erwachsenen Bedarf unserer Dualen Partner nach. Die Einführung weiterer Studienangebote mit Digitalisierungsbezug wird 2020 geprüft.

Die Studienakademie der DHBW in Heidenheim zeichnet sich auch im Vergleich mit anderen Studienakademien der DHBW durch einen hohen Anteil der von Professor*innen gehaltenen Lehre aus. Diese Positionierung wollen wir weiter ausbauen. So wurden in der Fakultät Wirtschaft der DHBW Heidenheim 2019 fünf Berufungsverfahren parallel gestartet. In vier dieser Verfahren konnte bereits ein

Berufungsvorschlag abgegeben werden. Eine dieser Professuren wurde zum 1.1.2020 besetzt. Wir arbeiten daran und gehen davon aus, bis zum Beginn des nächsten Studienjahrs alle noch vakanten Professuren zu besetzen.

In der Fakultät Wirtschaft werden in jedem/r Studiengang/-richtung Planspiele in der Lehre eingesetzt. 2020 werden wir für alle Studiengänge/-richtungen ein erweitertes Angebot an Planspielen schaffen, welches u. a. Cloud-Lösungen einschließt. Zudem sollen unsere Dozent*innen in der Nutzung von Planspielen erneut geschult werden.

Bezüglich der Digitalisierung von Studium und Lehre befürwortet der Studienbereich Wirtschaft die Digitalisierung aller Studierenden- und Dualen Partnerbezogenen Verwaltungsprozesse. Wir unterstützen aktiv entsprechende Pilotprojekte der DHBW.

Auch die Lehre und das Prüfungswesen sollen durch die Erweiterung der standortspezifischen IT-Infrastruktur gefördert werden. Die Schaffung einer IT-Plattform zur Abgabe und Verwaltung von digitalisierten Prüfungsleistungen hat hierbei Priorität.

Seit 2019 unterstützt das Servicezentrum Studium und Lehre unsere Dozent*innen mittels individueller Beratung bei der Integration digitaler Instrumente und Lehreinheiten in ihrer Lehrveranstaltungsplanung. Dieses Vorgehen baut auf den bisher offerierten Fortbildungsangeboten auf. Es ist zeitintensiv, führt aber zu nachhaltigen Ergebnissen.

Die Lehrenden der DHBW Heidenheim werden zudem unterstützt durch vielfältige Fortbildungsangebote des ZHL im Bereich der Hochschuldidaktik. Ein Teil dieses Angebots wird maßgeschneidert auf die örtlichen Bedürfnisse in Heidenheim vor Ort angeboten.

LEHR- UND FORSCHUNGSPROJEKTE

Auch im vergangenen Studienjahr wurde von den Studiengängen/-richtungen der Fakultät Wirtschaft eine Vielzahl an Projekten durchgeführt. Beispielsweise seien folgende Projekte genannt:

Wie der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis gelingt, zeigten die Studierenden des Studiengangs BWL – Marketing Management. Sie entwarfen in knapp eineinhalb Monaten **neue Kommunikationskonzepte** für den Q-Hof Raunecker in Frickingen, für die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) des Landkreises Heidenheim und für die generalistische Pflegeausbildung in Heidenheim ab 2020.

Virtuell, jung, emotional: Studierende des 4. Semesters des Studiengangs BWL – Marketing Management gestalteten **neue Onlineauftritte** für den Heidenheimer Stadtlauf, den Förderverein der DHBW Heidenheim und den Kulturverein Königsbronn.

Wie steigert man die Attraktivität eines Mediums für verschiedene Zielgruppen? Dieser Frage gingen Studierende des 3. Semesters aus dem Studiengang BWL – Marketing Management nach. Sie kreierten unter anderem **neue Logos, neue Plakate, eine Facebook-Kampagne und ein Gestaltungskonzept** für die Computerspielschule Heidenheim sowie für das Amtsblatt der Gemeinde Steinheim.

Wie gründet man ein eigenes Unternehmen? Damit beschäftigten sich die Studierende des Studiengang BWL – Handel nicht nur theoretisch. Innerhalb eines Semesters entwickelten die Studierenden zwei **Geschäftsideen** und erarbeiteten einen **Businessplan**, womit die Produkte an den Markt gebracht werden könnten. Daraus entstand einmal das Kartenquiz „Unexpected“, bei dem nicht immer die richtige Ant-

wort gewinnt, und das Brettspiel „Datenpiraten“, das Kinder über den Datenschutz aufklären soll.

Wie lassen sich durch die Verknüpfungen von bereits bestehenden Technologien Alltagsprobleme lösen? Dieser Frage gingen Studierende der Wirtschaftsinformatik im 5. Semester in der Lehrveranstaltung Ubiquitous Computing nach und entwickelten smarte Alltagshelfer. So entstanden vier Prototypen, ein Briefkasten, der Push-Nachrichten verschickt, eine Garage, die sich automatisch öffnet, ein Gewächshaus, das von alleine Zimmerpflanzen bewässert und ein smarterer Bierdeckel, über den Getränke schneller bestellt werden können.



Abb. 12: Wirtschaftsinformatik-Studierende entwickeln automatisiertes Gewächshaus.

Forschungsprojekte

ZIM-Projekt „DARC 1000“

Die DHBW Heidenheim hat zusammen mit der Firma Gauder Akustik Gauder & Knapp GbR einen Antrag beim Zentralen Innovationsfond Mittelstand (ZIM) gestellt und eine Förderzusage erhalten. Die DHBW Heidenheim erhält für das 18-monatige ZIM-Kooperationsprojekt Drittmittel in Höhe von rund 150.000 Euro.

Im Rahmen des Projekts „DARC 1000“ wird eine neuartige Lautsprecherbox entwickelt. An der DHBW Heidenheim erfolgen die Konstruktion und prototypische Umsetzung der Antriebssteuerung (Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp) sowie die prototypische Implementierung der Einmessfunktion in Form einer App und der entsprechenden Software in der Box (Prof. Till Hänisch).

EXAM 4.0 – EUROPEAN PLATFORM OF ADVANCED MANUFACTURING 4.0

Die DHBW Heilbronn hat gemeinsam mit europäischen Partnern einen Antrag im ERASMUS+ Programm Cooperation for innovation and the exchange of good practices – Sector Skills Alliances (Key Action 2) einen Antrag gestellt und eine Förderzusage erhalten. Das zweijährige Projekt EXAM 4.0 hat ein Gesamt-Fördervolumen von 799.332 Euro, davon entfallen 153.541 Euro auf die DHBW. Zum Konsortium gehören neben der DHBW, Hochschulen und Firmen aus Spanien, Schweden, den Niederlanden und Kroatien.

Der Standort Heilbronn kooperiert im Rahmen des Projekts mit der DHBW Heidenheim. Beide Studienakademien bringen ihre unterschiedliche Expertise in den Bereichen EU-Bildungsforschung und Industrie 4.0 in das Projekt ein.

Im Rahmen des Projekts soll erforscht werden, welche potenziellen Auswirkungen neu aufkommende Technologien im Advanced Manufacturing-Sektor auf die Ausbildung der Kompetenzlevel drei bis sechs (Gesellenausbildung und Hochschulausbildung) haben, um Schlüsselkompetenzen (technische und transversale) neu zu definieren und in den Ausbildungen zu fixieren. Somit werden Anforderungen an Bildungseinrichtungen neu definiert und Ausbildungseinrichtungen können auf die geforderten Fähigkeiten, die mit der digitalen Transformation einhergehen, reagieren. Ausbildungseinrichtungen müssen die Faktoren und Bedingungen verstehen, die den größten Einfluss auf die Transformation ihrer Systeme haben, um zukunftsfähig zu bleiben. Das Projekt strebt das Erstellen einer Exzellenzplattform an, die sich aus Einrichtungen der beruflichen Erstausbildung, Unternehmen und führenden Organisationen des europäischen Advanced Manufacturing-Sektors zusammensetzt. Der Fokus der DHBW liegt bei den Kompetenzlevel fünf und sechs (Hochschulausbildung).

ACTIVE ASSISTED LIVING (AAL)

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg plant am Standort Heidenheim den Aufbau eines Reallabors („Living Lab“) zur Förderung von Kooperationen

zwischen Wissenschaft und Praxis sowie der gesellschaftlichen Wahrnehmung im Themengebiet Active Assisted Living (AAL).

AAL, auch Ambient Assisted Living, umfasst alle technologischen und elektronischen Systeme sowie alle Produkte und Dienstleistungen, die das Leben in Alltagssituationen, insbesondere für Menschen mit Pflegebedarf, verbessern. AAL bietet daher die Möglichkeit, hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen, um trotz steigender medizinischer Bedürfnisse so lange wie möglich selbstständig zu Hause zu leben.

Obwohl sich seit einigen Jahren die Wissenschaft und Praxis vermehrt mit dem Thema AAL beschäftigt, konnten sich bislang nur wenige AAL-Technologien auf dem Markt etablieren. Gründe sind u. a. fehlende Geschäfts- und Finanzierungsmodelle, fehlendes Know-how bzgl. der Integration von AAL-Lösungen in den Alltag und vor allem unzureichendes Wissen über die Bedürfnisse der Nutzer*innen.

Das „Active Assisted Living Lab“ der DHBW Heidenheim soll ein zentrales, interdisziplinäres Instrument von Forschung, Entwicklung und Vernetzung an der Schnittstelle von Pflegewissenschaft, Gesundheits- und Sozialwesen, sowie Wirtschafts-(Informatik) und Technik sein.

ITZ WIRD AUFGELÖST

Bei der Gesellschafterversammlung des Innovations- u. Technologietransferzentrums Heidenheim gGmbH (ITZ) wurde durch die Gesellschafter Steinbeis, Landkreis Heidenheim, Dock33 und den Förderverein der DHBW Heidenheim beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen, da der Geschäftszweck als hinfällig erachtet

wurde. Prof. Manfred Träger wurde als Liquidator der Gesellschaft bestimmt und wird noch offene Projekte abwickeln. Das ITZ bot Studierenden der DHBW Heidenheim ergänzend zu ihrem Bachelorstudium Weiterbildungsmaßnahmen an, unter anderem die Kurse „Ausbildung der Ausbilder (AdA)“, „Schutzrecht“ und „Unternehmerisches Denken - Grundausbildung“. Ab dem 1.10.2020 werden die AdA-Kurse über den Förderverein der DHBW Heidenheim abgewickelt.

PFAU - „NEUE PFADE IN AUSBILDUNGSBERUFEN DER PFLEGEHILFE IN ULM“

Im Rahmen des Bildungsprojekts „PFAU“ an der Berufsfachschule für Pflege der Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm (RKU) haben 40 Personen eine Ausbildung in der Alten- und Krankenpflegehilfe sowie in der Altenpflege aufgenommen. Die Auszubildenden benötigten zusätzliche Unterstützung, die sich hauptsächlich auf Spracherwerb und Alltagsfertigkeiten bezieht. Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel und Prof. Dr. Claudia Winkelmann haben begleitend untersucht, wie fachfremde Personen für Pflegeberufe zu rekrutieren und auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten sind und wie die Ausbildung zu gestalten ist. Aus den Evaluationsergebnissen wurden entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet. Das Projekt „PFAU“ lief vom 1. Februar 2017 bis 29. März 2019 und wurde vom Europäischen Sozialfond gefördert. In zwei Durchgängen (2017–2018, 2018–2019) konnten insgesamt 40 Personen jeweils in drei Abschnitten begleitet werden:

- Rekrutierung der Teilnehmer*innen
- Vorbereitungstraining in der Berufsfachschule des RKU (zwei Monate)

- Ausbildung in der Assistierte Alten- oder Krankenpflegehilfe bei verschiedenen Praxispartnern (ein Jahr)

Die Evaluation führte zu folgende Handlungsempfehlungen:

- Strengeres Auswahlverfahren auch im Hinblick auf Schlüsselqualifikationen, unter Einbeziehung der Praxispartner
- Zeitliche Ausdehnung der Vorbereitungsphase auf ein Jahr sowie Individualisierung der Unterstützung in Bezug auf Sprachunterricht und/ oder Traumatherapie
- Kontinuierliche Integrationshilfen während der Ausbildung

Ergebnis: Zur Heranführung fachfremder Personen an Pfl egetätigkeiten sind Verstetigung statt Projektierung notwendig, da assistierte Ausbildung und Integrationsprozesse personalintensiv sind und individuell angepasst werden müssen. Förderungen nach dem Gießkannenprinzip sind ungeeignet. Theorie und Praxis müssen, beginnend beim Auswahlprozess Hand-in-Hand, arbeiten. Die Tätigkeit im Pflegebereich ist anspruchsvoll, da personenbezogene Dienstleistungen neben Fachwissen auch ausreichende Sprachkenntnisse und ein hohes Maß an Empathie für die Klient*innen erfordern.

Veröffentlichungen:

- AUSWÄHLEN – VORBEREITEN – INTEGRIEREN: www.heidenheim.dhbw.de/avi
- PfAU: Neu Wege zum Lückenschluss: www.heidenheim.dhbw.de/pfau

FACHTAG „DIGITALE TRANSFORMATION“ 2019

Der Fachtag der DHBW wurde 2018 ins Leben gerufen. Die Veranstaltung ist offen für alle Disziplinen und soll als Plattform zur internen Vernetzung dienen. Nach der sehr guten Resonanz zu den ersten beiden Veranstaltungen (2018 in Heidenheim und 2019 in Heilbronn), wird das Format mit wechselnden thematischen Schwerpunkten auch zukünftig jährlich angeboten. Die Veranstaltungsreihe bietet die Möglichkeit, sich über laufende Forschungsprojekte zu informieren sowie neue Kontakte zu Kolleg*innen für zukünftige Projekte zu knüpfen.

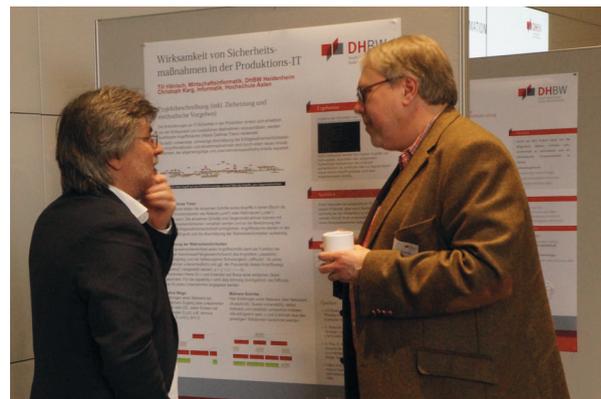


Abb. 13: Prof. Till Hänisch beim Fachtag „Digitale Transformation“

Die Ergebnisse sowie die ausgestellten Poster wurden jeweils in einem Tagungsband veröffentlicht, der im internen Portal der DHBW hinterlegt ist.

Impressionen des Fachtags bietet auch ein Kurzfilm, der von Lissy Peukert und Mat Schaudig, zwei Studierende des Studiengangs Mediendesign der DHBW Ravensburg, erstellt wurde. Dieser ist auf dem YouTube-Kanal der DHBW zu finden.

INNOVATIONSPROGRAMM FORSCHUNG 2019

Das DHBW Innovationsprogramm Forschung (IPF) ist ein DHBW-internes Förderprogramm, das die Entwicklung des akademischen Mittelbaus unterstützt, um so die Forschungskapazität der DHBW auszubauen. Das Präsidium fördert diesen Aufbau, indem für maximal drei Jahre 50 % der pro Person anfallenden Ausgaben (Personal- und Sachkosten) aus dem zentralen Budget zur Verfügung gestellt werden. Mit der Durchführung von Promotionen in Kooperation mit Universitäten bzw. Hochschulen mit Promotionsrecht werden Forschung, Innovation und Transfer an der DHBW gestärkt und die Positionierung der DHBW als Wissenspartner gefestigt. Die Akademischen Mitarbeiter*innen sollen auch in der Lehre eingesetzt werden und somit die forschungsbasierte Lehre unterstützen.

In diesem Jahr wurde das Innovationsprogramm Forschung zum zweiten Mal ausgeschrieben. Professor*innen aller Fachbereiche waren herzlich eingeladen, sich mit einem Themenbereich für eine potenzielle Promotion zu bewerben. Aus Heidenheim wurden insgesamt sieben Anträge eingereicht (Gesundheit und Wirtschaft je ein Antrag; Sozialwesen drei Anträge, Technik zwei Anträge). Im Rahmen des wissenschaftlichen Begutachtungsverfahrens am Präsidium erhielten alle sieben Anträge der DHBW Heidenheim eine Förderzusage.

MENSCH. INDUSTRIE. NETZ. 2019

Die Veranstaltungsreihe Mensch. Industrie. Netz. (MIN) wurde im Jahre 2016 von der DHBW Heidenheim, der Stadt Heidenheim und der Heidenheimer Agentur Graustich ins Leben gerufen, als Plattform für Austausch und Vernetzung der verschiedenen Ak-

teure der Region. In diesem Jahr fokussierte sich die MIN auf das Thema „Virtual und Augmented Reality – Mehr als nur 3D-Brillen und Pokemon Go“.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen ein Vortrag mit einer anschließenden Podiumsdiskussion. Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Kfm. Christoph Runde, Geschäftsführer des Virtual Dimension Center Fellbach und Vice President Industry der EuroVR (European Association for Virtual Reality and Augmented Reality), gab eine Einführung in Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) und zeigte Anwendungs- und Entwicklungspotentiale dieser neuen Technologiefelder auf. Bei der Talk-Runde „VR und AR - Hype oder Megatrend?“ erörterten der Keynote-Speaker sowie Dipl. Des. René Götzenbrugger (Geschäftsführer der Agentur Graustich) und Prof. Dr. Ulrich Barnhöfer (Design & Innovation, Hochschule für Gestaltung, Schwäbisch Gmünd) Chancen, Möglichkeiten und Zukunftsentwicklungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Prof. Dr. Sabine Möbs, Leiterin des User Experience-Labor der DHBW Heidenheim, führte durch die Diskussion und die gesamte Veranstaltung. In diesem Jahr fand die MIN im DOCK33, dem neuen Co-Working & Maker-Space der Stadt Heidenheim statt und lockte mehr als 60 Interessierte in die neuen Räumlichkeiten an der Brenz.

DOCK 33: www.dock-33.de

MIN-Website www.heidenheim.dhbw.de/MIN



Abb. 14: Key-Visual der MIN 2019

Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung

PERSONAL, GLEICHSTELLUNG UND CHANCEN- GLEICHHEIT

An der DHBW Heidenheim lehren 53 hauptamtliche Professor*innen sowie rund 930 nebenberufliche Dozent*innen. Weitere 90 Personen sind als Infrastrukturpersonal in den Laboren, in den Sekretariaten, im Rektorat, in der zentralen Verwaltung sowie in den Stabsstellen Hochschulkommunikation, Prüfungsamt, Prozess- und Qualitätsmanagement, Servicezentrum für Studium und Lehre, Bibliothek, Forschung, International Office, IT Service-Center und Gebäudemanagement oder als Akademische Mitarbeiter*innen beschäftigt. Perspektivisch wird die Anzahl der Professor*innen durch Neubesetzungen auf ca. 65 steigen und damit die Hauptamtlerquote in der Lehre erhöht. Weiterhin zu erwähnen ist, dass eine Akademische Mitarbeiterin, die im Rahmen einer Kooperation zwischen der PH Schwäbisch Gmünd und der DHBW Heidenheim promovierte, 2019 als Professorin an die DHBW Stuttgart berufen wurde. In 2020 sind sieben neue Stellen als Akademische Mitarbeiter*innen zu besetzen, die ebenfalls die Möglichkeit einer kooperativen Promotion bieten.

Die Gleichstellung wissenschaftlich tätiger sowie die Chancengleichheit nichtwissenschaftlich tätiger Frauen und Männern und der gleichberechtigte Zugang insbesondere von Studentinnen zu allen Studienangeboten ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe der Hochschule.

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten beziehen sich auch im Jahr 2019 auf die individuelle Beratung von Studentinnen, die Unterstützung des MINT-Camps, des Girls' Day und Boys' Day, die Mitwirkung

im Örtlichen Senat und Örtlichen Hochschulrat sowie in allen Berufungskommissionen, die am Standort durchgeführt werden. Außerdem werden regelmäßig „Professorinnen-Fachgespräche“ durchgeführt, die die Möglichkeit bieten, gleichstellungspolitische Themen am Standort Heidenheim zu diskutieren und interdisziplinäre Vorhaben anzustoßen.

Im Februar 2019 wurde erstmals eine Veranstaltung für Absolventinnen der Dualen Hochschule Heidenheim mit dem Titel „Karriere mit Herz“ durchgeführt. 17 Absolventinnen aus allen Fakultäten erhielten in einem eintägigen Workshop die Möglichkeit, sich über die Neuerungen an ihrer ehemaligen Hochschule zu informieren und weitere individuelle Karriereschritte zu planen. Beim Kamingespräch mit den Professorinnen der Hochschule tauschten sich die Absolventinnen über die Möglichkeiten von Lehraufträgen und Promotionsbegleitung aus.



Abb. 15: Workshop für Absolventinnen

Ebenfalls im Februar wurde die Vortragsreihe zum Thema „Gender“ fortgesetzt. Dr. Emma Dowling von der Universität Jena informierte am 5. Februar 2019 zum Thema der „Internationalen Geschlechterforschung“. Im Rahmen einer weiteren Veranstaltung am 27. Februar 2019 hielt Frau Dr. Miriam Stehling von der Universität Tübingen einen Vortrag zum Thema „Bilder im Kopf und in den Medien – Wie Geschlechterstereotype und Vorurteile verhindern?“

Im Bereich Familiengerechte Hochschule tagte der neu gegründete Arbeitskreis und beschloss folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Mobile Eltern-Kind-Büros in der Marienstraße und Wilhelmstraße
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung
- Informationsveranstaltung für Studierende (2 x jährlich, gemeinsam mit Auslandsamt)
- Lokaler Arbeitskreis (Sitzungen 1-2 x jährlich)
- Mitarbeit im zentralen Arbeitskreis
- Bericht in lokalen Gremien
- Fortführung des Familienfests in 2020
- Austausch mit Studierendenwerk zum Thema

Die mobilen Eltern-Kind-Zimmer, die in beiden Gebäuden eingerichtet wurden, haben sich bewährt und werden genutzt. Durch Zuweisungen aus dem Professorinnenprogramm der DHBW konnten zwei weitere Spielkisten angeschafft werden.

Die DHBW wird weiterhin mit dem Regionalen Bündnis für Familie zusammenarbeiten.



Abb.16: Erfolgreiche Vortragsreihe zum Thema „Gender“

Der Anteil von Frauen in den Beschäftigtengruppen sowie der Studierendenschaft stellt sich in Tabelle 9 dar.

Tabelle 9: Frauenanteil in den Beschäftigtengruppen sowie der Studierendenschaft 2019 und Vorjahr, ohne Auszubildende und beurlaubte Personen und ohne internationale Studierende

Gruppe	Köpfe gesamt	Köpfe weiblich	Frauenanteil
Beschäftigte (31.12.2019)	143	76	53 %
- Professor*innen	53	9	17 %
- Akademische Mitarbeiter*innen	11	6	55 %
- Infrastrukturpersonal	79	61	77 %
Studierende (18.10.2019)	2.350	1.220	52 %
- Bereich Gesundheit	172	161	94 %
- Fakultät Sozialwesen	575	457	79 %
- Fakultät Technik	582	125	21 %
- Fakultät Wirtschaft	1.021	477	47 %

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Auch im Jahr 2019 wurden die angebotenen Maßnahmen im Bereich Fortbildung sowie Gesundheitsförderung gut von den Beschäftigten angenommen. In Heidenheim fanden sieben Fortbildungen zu unter anderem Führungsverhalten, Konfliktmanagement und Office-Software statt. Daneben konnten die Beschäftigten auch Schulungen an anderen DHBW-Standorten sowie externe Fortbildungen besuchen. Insgesamt haben 2019 ca. 40 % der Beschäftigten an mindestens einer Fortbildung teilgenommen.

Im Bereich Gesundheitsförderung wurde Anfang 2019 eine Umfrage durchgeführt, um die Bedarfe und Interessen der Beschäftigten herauszufinden. Darauf basierend wurde ein Programm mit neuen Angeboten aufgelegt. Beispiele aus dem Programm sind die regelmäßigen Präventionskurse Ganzkörpertraining sowie Rückentraining und ein Kochworkshop.

SERVICE VON STUDIUM UND LEHRE

Das Servicezentrum Studium und Lehre (SSL) dient gemäß der Zielvorgabe des Präsidiums aus dem Jahre 2015 der Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre durch die zentrale Bündelung von Prozessen sowie durch die Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation. Das SSL umfasst die Teilbereiche Studienberatung, E-Learning, MINT-Akademie, Sekretariatsservice sowie den DUALIS-Support.

STUDIENBERATUNG

Die Studienberatung stellte im Rahmen der Studieninformation, der Studienorientierung sowie bei Fragestellungen im Verlauf des Studiums weiterhin ein großes Interesse fest. Im Jahr 2019 waren es 300 Beratungsgespräche, die persönlich, aber auch telefonisch durchgeführt wurden. Studieninteressierte hatten bei insgesamt 21 Messen die Möglichkeit, ihre Fragen an die Studienberaterinnen zu richten. Die gute Kooperation mit der Arbeitsagentur Heidenheim ermöglicht zahlreiche gemeinsame Schulbesuche in der Region, in denen die Schüler*innen breit über die Möglichkeiten eines Studiums informiert werden. Unterstützt wurde die Hochschule von 28 Studiencouts, die sowohl bei Messen als auch bei Schulbesuchen aktiv waren.

Darüber hinaus fanden an der DHBW Heidenheim zahlreiche Veranstaltungen für Studieninteressierte und Studierende statt. Hierzu zählen die Erstsemesterbegrüßungen in den einzelnen Studiengängen, der Girls' und Boys' Day im Frühjahr, die Inhouse-Veranstaltungen für einzelne Schulen, die Campus Days sowie der Studieninformationstag im Herbst.

Für Studierende wurde ein umfassendes Workshop-Angebot zu Themen wie wissenschaftlicher Schreibstil, Selbstbewusstsein und Klangschalenentspannung organisiert. Diese wurden größtenteils von Geldern des Allgemeinen Studierendenausschusses bezahlt.



- 300 Beratungsgespräche
- 21 Messen
- 28 Studiencouts

E-LEARNING

Im Bereich E-Learning konnten zahlreiche Professor*innen und Lehrbeauftragte in der Nutzung von E-Learning-Formaten, innovativen Lernangeboten sowie mediengeleiteten Lehrmethoden unterstützt und betreut werden.

MINT-AKADEMIE UND STUDIENVORBEREITUNG

Die MINT-Akademie hat ihren Schwerpunkt weiterhin auf die Weiterentwicklung der Studienvorbereitung gelegt. Im Jahr 2019 wurde das neue Kommunikationskonzept erprobt. Sowohl die Dualen Partner als auch angehende Studierende der technischen Studiengänge und der Wirtschaftsinformatik wurden mit Broschüren und Flyern auf die umfangreichen studienvorbereitenden Maßnahmen hingewiesen.

Bei einer Kick-Off-Veranstaltung informierten sich zudem knapp 60 Studienanfänger*innen vor Ort über die verschiedenen Möglichkeiten, sich auf das

Studium, insbesondere im mathematischen Bereich, vorzubereiten. Insgesamt konnte hierdurch die Teilnahme am Online-Vorkurs auf 114 Anmeldungen erhöht werden. 2019 wurde erstmals das E-Mentoring-Programm erfolgreich durchgeführt. Nach zwei intensiven Schulungsworkshops betreuten die E-Mentor*innen ihre Mentees während der Studienvorbereitung im Online-Vorkurs Studienstart. Eine zukünftige Ergänzung des Konzepts stellt das Duale Vorbereitungsstudium (DuVo) dar, welches weiterhin inhaltlich und in Absprache mit allen Standorten genauer definiert werden muss. Informationen hierzu finden sich auf der Homepage der DHBW Mannheim.

Insgesamt nahmen ca. 30 Schüler*innen an Projekten oder einer MINT-Exkursion teil. Ein neues Projekt zum Thema Robotik wurde mit Wolf Beckers, Laborinformatiker FabLab, entwickelt und durchgeführt. Die Angebote der MINT-Akademie werden ab 2020 über die Zukunftsakademie an die Schüler*innen kommuniziert und auch die Anmeldungen werden über die Zukunftsakademie entgegengenommen.



- **60 Teilnehmer*innen bei Kick-Off-Veranstaltung**
- **114 Teilnehmer*innen am Online-Vorkurs**
- **ca. 30 Schüler*innen bei MINT-Projekten und Exkursionen**

DUALIS

Die Bereiche Sekretariatsservice und DUALIS- Support fungieren als interne Servicedienstleister für Sekretariate, Studiengangsleiter*innen sowie Studierende.

Auch 2018 wurde das breite Leistungsspektrum von der Organisation der Wiederholungsklausuren, der Betreuung der Wohnungsliste, Nachgraduierungen und Exmatrikulationen bis zur Unterstützung der Studiengangsleitungen bei der Erstellung der Evaluationen sowie der Qualitätsberichte sehr intensiv in Anspruch genommen.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek als zentrale Serviceeinrichtung der Hochschule unterstützt die Lehre, das wissenschaftliche Studium und die praxisnahe Forschung durch zeitgemäße Informationsdienstleistungen.

In 2019 stieg die Besucherzahl der Bibliothek auf über 45.000 Besucher im Jahr an. Auch die Lernplätze wurden stärker nachgefragt. Um den steigenden Bedarf zu decken, werden zusammen mit der Studierendenvertretung die Lernplätze zeitgemäß ausgebaut. Die Mittel dafür kommen aus dem Ausbauprogramm „Wissenschaftliche Bibliotheken gestalten den digitalen Wandel“ BW-BigDIWA des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

Um dem Wunsch von Studierenden für längere Lernzeiten nachzukommen, arbeitet das Bibliotheksteam seit 2016 an einer „Open Library“. Dadurch soll die Hauptbibliothek in der Marienstraße bis 21 Uhr genutzt werden können. Die dafür benötigten Umbauarbeiten können nun beginnen. 2019 wurde die Finanzierung bewilligt.

Gerade im dualen Studium ist während der Praxisphasen der standortunabhängige Zugriff auf

Informationsquellen sehr wichtig. Die Bibliothek baut deshalb den digitalen Bestand weiter aus. Dem gedruckten Bestand von 60.934 Exemplaren steht der Zugriff auf 72.674 E-Books und 21.979 E-Journals gegenüber. In 2019 gab es mehr als eine Million Downloads dieser digitalen Bestände und gut 23.000 Erstausleihen. Neben Literatur stellt die Bibliothek mit 42 lizenzierte Datenbanken auch Statistiken, Branchendaten und Normen zur Verfügung.

Durch Schulungen und Beratungen hilft das Bibliotheksteam bei der Recherche. Für zeit- und ortsunabhängige Beratung-/Recherchehilfe wurde ein zusätzliches Kontaktformular in das Suchportal EDS eingebunden. Seit Oktober 2019 wird auch am Standort in Wiblingen vor Ort beraten.



- 60.934 Bücher
- 72.674 E-Books
- 21.979 E-Journals
- 42 Datenbanken



Abbildung 17: Bibliothek am Standort Marienstraße

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Die DHBW Heidenheim pflegt Kooperationen mit fast 70 internationalen Hochschulen und baut dieses Netzwerk kontinuierlich aus. In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt auf Partnerschaften im asiatischen Raum. 2019 gelang es, neue Abkommen mit Hochschulen in Malaysia und Indonesien, neben den bestehenden Kooperationen in Indien, China, Hong Kong, Korea, Russland, Japan und Taiwan, abzuschließen. Mit der Universitas Indonesia und der University of Malaya wurde die jeweils beste Hochschule des Landes für einen Austausch mit Heidenheim gewonnen. Erste Forschungsanfragen an den Studienbereich Sozialwesen gibt es bereits aus Indonesien. Auch die neuen Kooperationen mit den afrikanischen Partnern laufen im Bereich Studierendenaustausch gut an. Das liegt auch an dem von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Projekt Exakt4You. Über das Projekt wurde das Interesse der Studierenden auf beiden Seiten geweckt. Vier Doktorandinnen von der University of Venda und vom Nelson Mandela African Institute of Science and Technology kamen zu Forschungsaufenthalten an die DHBW. Diese Aufenthalte konnten über ein Sonderstipendium der Stiftung für Länder in Afrika (REK-Programmlinie) gefördert werden.

Mit 25 Partnerhochschulen aus dem europäischen Raum ist die DHBW Heidenheim gut vertreten. In den kommenden Jahren gilt es den europäischen Hochschulaustausch noch weiter zu stärken. Ab 2021 beginnt die neue Erasmus-Programmlinie, für die sich die DHBW Heidenheim gut aufstellen möchte. Wie der Brexit die Hochschulpartnerschaften in Großbritannien beeinflussen wird, ist noch nicht abseh-

bar. Noch bis Ende 2021 greift eine Übergangslösung des DAAD.

Im Rahmen der Erasmus Programme konnte 2019 die „Staff Mobility“ deutlich erhöht werden. Insgesamt nahmen acht DHBW Mitarbeiter*innen an Sprachkursen im Ausland teil, die über die Erasmus-Mittel gefördert wurden. Diese Fortbildung wird auch 2020 weiter angeboten.

SPRACHKURSE UND INTERKULTURELLE TRAININGS

Mehrere Sprachkurse in Englisch, Business English, Spanisch, Französisch, Russisch und Chinesisch wurden zentral vom International Office angeboten. Auch hier haben Mitarbeiter*innen der DHBW die Möglichkeit wahrgenommen, sich sprachlich weiterzubilden. Die Sprachkurse sollen die Freude, Sprachen zu lernen, unterstützen und dienen auch der Vorbereitung auf ein Auslandssemester für Studierende. Ein weiteres Angebot zur Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte sind die interkulturellen Trainings des Zentrums für Interkulturelle Kompetenz (ZIK). Dort werden Sensibilisierungstrainings und länderspezifische Workshops angeboten. Interkulturelle Kompetenz und Handlungsfähigkeit sind eine Schlüsselqualifikation, die sowohl im Arbeitsleben als auch im Privaten immer mehr an Bedeutung gewinnt. In 2019 konnten die Studierenden erstmals an digitalen Tests zur Interkulturellen Intelligenz teilnehmen. Die erforderlichen Lizenzen wurden über QSM-Mittel der Studierenden finanziert. Durch die Tests (Fragebö-

gen) können Studierende ihre interkulturelle Kompetenz messen. Sie erhalten einen Auswertungsreport, der ihnen hilft, ihre Schwachpunkte zu erkennen, um gezielt daran arbeiten zu können. Die Tests werden vom Intercultural Intelligence Center durchgeführt, mit dem die DHBW bereits in der Vergangenheit im Rahmen eines EU-Projekts – CANEU COOP – zum Studierendenaustausch mit Kanada zusammengearbeitet hat. Der aggregierte, anonyme Auswertungsreport aller Teilnehmer*innen gibt auch der DHBW eine wichtige Rückmeldung zum Stand der interkulturellen Kompetenz der Studierenden. Gemessen werden vier Kompetenzen: Motivation, Wissen, Plan oder Strategie und Verhalten. Insgesamt lagen die Teilnehmer*innen (60% weiblich, 40% männlich) in den Bereichen Motivation und Wissen leicht über der weltweiten Norm und in den Bereichen Plan oder Strategie und Verhalten leicht darunter.

BUDDY-PROGRAMM UND BRIDGE YEAR

Nicht nur finanziell durch die Unterstützung der Interkulturellen Trainings und den zentralen Sprachkursen leisteten die Studierenden einen Beitrag zu den internationalen Aktivitäten, sondern auch durch das Buddy-Programm unterstützen sie das International Office bei der Betreuung der internationalen Studierenden, die für ein oder zwei Semester an die DHBW Heidenheim kommen. Die Gruppe „Connect“

organisiert ein Buddy-Programm, über das jeder „incoming“ Studierende einen DHBW-Studierenden zugeteilt bekommt, der/die den internationalen Studierenden hier bei der Integration an der Hochschule und auch in der Stadt Heidenheim hilft. Zusätzlich organisiert Connect noch Ausflüge in die nähere Umgebung, Pizza-Abende, eine Stadtrallye und gibt Tipps für das „Nachtleben“ in Heidenheim.

Die internationalen Studierenden sind eine Bereicherung für die DHBW Heidenheim ebenso wie die Teilnehmer*innen am Bridge Year Programm. Die Austauschstudent*innen und Bridge Year Teilnehmer*innen tragen zu einem kulturellen Mix an der DHBW bei. Englischsprachige Vorlesungen in den Studiengängen BWL – International Business und Wirtschaftsingenieurwesen zusammen mit Vorlesungen, die vom International Office organisiert werden, ermöglichen es den internationalen Studierenden eine Auswahl an Vorlesungen zu besuchen, die den Anforderungen der jeweiligen Heimathochschule entsprechen. Derzeit werden fast ausschließlich Vorlesungen im Bereich Wirtschaft angeboten. Da es auch Interessent*innen aus den technischen oder sozialen Fakultäten der Partnerhochschulen gibt, wird ein Ziel der nächsten Jahre sein, das Angebot an englischsprachigen Vorlesungen auf diese Studienbereiche an der DHBW auszubauen. Damit würde die DHBW Heidenheim ihre Attraktivität für Studierende aus dem Ausland deutlich erhöhen.



Abbildung 18: Internationale Studierende im Auslandssemester in Heidenheim

ZAHLEN UND FAKTEN



- Im Zentrum für Interkulturelle Kompetenz wurden 8 Trainings durchgeführt und 18 Zertifikate vergeben.
- Es wurden 26 Sprachkurse mit insgesamt 333 Teilnehmer*innen durchgeführt.

STUDIERENDENAUSTAUSCH



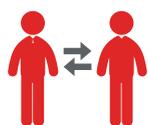
Outgoings

- 109 Studierende absolvierten ein Auslandssemester an den Partneruniversitäten der DHBW Heidenheim oder nahmen an einem Kurzprogramm teil.
- 14 Studierende absolvierten ein über die DHBW organisiertes Auslandspraktikum.



Incomings

- 22 ausländische Studierende wurden vom International Office für ein Praktikum vermittelt.
- 37 Studierende nahmen an den englischsprachigen Vorlesungen teil.
- 18 Teilnehmer*innen aus 11 Nationen bereiteten sich durch das Bridge Year auf ein Studium vor.



DOZIERENDENAUSTAUSCH

- 29 Dozent*innen aus dem Ausland lehrten an der DHBW Heidenheim in verschiedenen Studiengängen.
- 4 Dozent*innen der DHBW Heidenheim hielten Vorlesungen an Partnerhochschulen.



NEUE PARTNERSCHAFTEN

- Heliopolis University, Ägypten
- Ecole Pratique des Hautes Etudes Commerciales - Haute Ecole (EPHEC), Brüssel, Belgien
- Universidad Pública de Navarra (UPNA), Spanien
- Interdisciplinary Center Herzlyia, Israel
- Concordia University, Montreal, Kanada
- University of Malaya, Kuala Lumpur, Malaysia

HOCHSCHULKOMMUNIKATION

Die Hochschulkommunikation der DHBW Heidenheim konnte 2019 über eine Vielzahl von Erfolgen berichten. Alumni bekamen den Innovationspreis Ostwürttemberg verliehen, und mehrere Studierende wurden direkt nach ihrem Abschluss in eine Führungsebene ihrer Unternehmen und Einrichtungen befördert. Auch beim Dualen Partner Award spiegelte sich dieser Erfolg wieder. Gleich zwei Duale Partner der DHBW Heidenheim, die in insgesamt sechs Studiengängen kooperieren, wurden ausgezeichnet, zwei weitere waren nominiert.



- Pressemeldungen: 67
(vgl. 2018: 44)
- Presseveröffentlichungen: 522
(vgl. 2018: 449)

HOMEPAGE

Damit Informationen schnell von Studierenden, Studieninteressierten, Lehrbeauftragten, Dualen Partnern und Mitarbeitenden gefunden werden, wird die Homepage der DHBW Heidenheim stetig weiterentwickelt. Durch einen Eye-Tracking-Test konnten die Startseite sowie die Landing-Pages für Studierende und Studieninteressierte verbessert werden. Auch die Ansprache in der Navigation wurde angepasst und die Ladezeit der Homepage verringert.



www.heidenheim.dhbw.de

- Besuche: 368.229
- Seitenansichten: 1.213.343
- Anzahl News-Beiträge: 92

WOHNUNGSVERMITTLUNG

Um Studierende und Studieninteressierte bei der Wohnungssuche zu unterstützen, bot die DHBW Heidenheim eine Wohnungsliste an. Die ständige Weiterentwicklung der Homepage zeigte, dass diese Wohnungsliste nicht mehr der heutigen technischen Entwicklung Rechnung trägt. Die Wohnungsliste wurde deshalb durch die moderne Wohnungsbörse DualHome ersetzt. Die Online-Plattform wurde von Alumni der DHBW Ravensburg entwickelt und ist speziell auf die Bedürfnisse des dualen Studiums zugeschnitten. Studierende können Wohnungen suchen, vermitteln und Wohnungstauschpartner*innen aus versetzten Theorie- und Praxisphasen finden.

SOCIAL MEDIA

Um bei Studieninteressierten das Interesse an einem dualen Studium zu wecken, über die Studieninhalte zu informieren und damit zusammenhängend auch die Anzahl an Bewerbungen bei Dualen Partnern zu steigern, startete die Hochschulkommunikation 2019 eine Social-Media-Kampagne auf Facebook. Darin wurden Tafelaufschriebe oder Power-Point-Folien aus verschiedenen Studiengängen veröffentlicht, und die Community durfte erraten, um welchen Studiengang es sich handelt. So wurden spielerisch Inhalte aus den Studiengängen vermittelt und die Vielfalt des Studienangebots präsentiert. Der Studieninformationstag wurde per Live-Video und mehreren Echtzeit-Posts begleitet. Zudem gab es eine Osteriersuche in den Gebäuden der DHBW Heidenheim, die über Facebook kommuniziert wurde.

Neu ist die Präsenz der DHBW Heidenheim im Social-Media-Netzwerk LinkedIn. Hier fanden erste Posts statt, um sich mit Dualen Partnern und Alumni zu vernetzen und um die DHBW Heidenheim als attraktive Arbeitsstelle zu präsentieren.



- Social Media-Posts: 464 Posts (vgl. 2019: 393)
- Facebook-Fans: 5.084 (10.02.2020)
- Veröffentlichte Videos: 13

VERANSTALTUNGEN

Kunstaussstellung „NATUR-TÖNE“

Der Künstler Gunther Kerbes präsentierte realistische, aber auch teils altmeisterlich gemalte Ölbilder, die Naturstrukturen wie Blätter, Schilfgras oder Felsen vom Eselsburger Tal in nahezu monochromen Farbspektrum zeigten. Die Ausstellung „Natur-Töne“, zu deren Vernissage rund 100 Gästen kamen, war ein voller Erfolg.

Teilnahme am Heidenheimer Stadtlauf

40 Studierende, Professor*innen und Mitarbeitende gingen für die DHBW Heidenheim beim 17. Heidenheimer Stadtlauf an den Start. Absolviert wurden sowohl die Strecken 5 und 10 Kilometer als auch der Halbmarathon.

Make Ostwürttemberg

Im September wurde Schwäbisch-Gmünd zum Treffpunkt der Maker-Szene Süddeutschland. Bei der Make Ostwürttemberg präsentierte die DHBW Heidenheim studentische Projekte, das FabLab sowie

das Studienangebot der Hochschule.

Informationsveranstaltung für Studieninteressierte

Etwa 400 Schüler*innen besuchten am Studieninformationstag (20. November 2019) die DHBW Heidenheim und informierten sich über die Vorteile des dualen Studiums. Außerdem konnten sie sich direkt vor Ort mit fast 40 Dualen Partnern über mögliche Studienplätze austauschen und bekamen einen Eindruck vom Gebäude und den Laboren. Auch direkt bei Studierenden, Studiengangsleitungen und der Studienberatung konnten sich die Studieninteressierten über die 21 Studiengänge aus Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Gesundheit erkundigen. Organisiert wurde der Studieninformationstag gemeinsam mit der Studienberatung. Darüber hinaus unterstützte die Hochschulkommunikation das Servicezentrum Studium und Lehre bei Veranstaltungen wie den Campus Days, Schulbesuchen und Exkursionen.

Ausstellung „Gesichter der Sozialen Arbeit“



Abb. 19: Über 400 Schüler*innen waren am Studieninfotag zu Besuch.

Großen Anklang fand die Eröffnung der Ausstellung „Gesichter der Sozialen Arbeit“ mit rund 100 Gästen, die im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Studienrichtung Sozialmanagement und 40 Jahre Sozialwesen in Heidenheim stattfand (siehe S. 20).



- Veranstaltungen für externe Zielgruppen: 20 (vgl. 2018: 21)
- Messeaktivitäten: 26 (vgl. 2018: 21)



Abb. 20: Ausstellung zur Entwicklung der Sozialen Arbeit

Kinder-Uni plus

103 Schüler*innen schnupperten bei der Kinder-Uni plus in den Herbstferien an der DHBW Heidenheim akademische Luft und lernten die verschiedenen Studienbereiche der DHBW kennen. Die spannenden Sachverhalte wurden von Professor*innen der DHBW Heidenheim in einfacher Sprache vermittelt

Interne Veranstaltungen

Um die interne Kommunikation der DHBW Heidenheim zu stärken, wurde eine Sommer-After-Work-Party organisiert. Neben Musik der Hochschulband MadProfs stand vor allem der Austausch untereinander im Vordergrund. Die Veranstaltung wurde vom Förderverein der DHBW Heidenheim unterstützt.

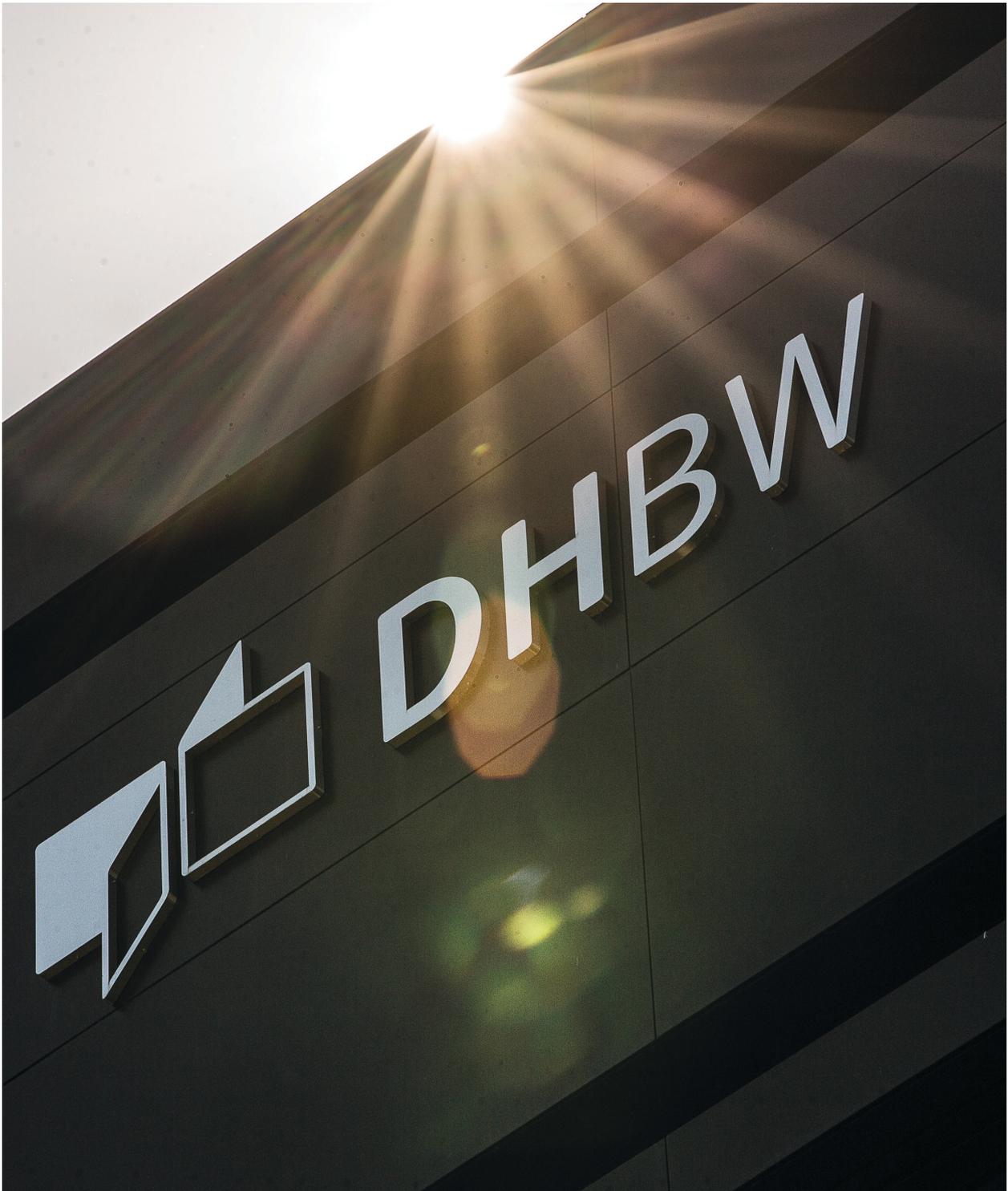


Abbildung 21: Strahlend präsentiert sich der „DHBW-Würfel“ mit seinem Schriftzug.



Fachtag „Digitale Transformation“

FEBRUAR



Der Würfel wird beschildert.

APRIL



Prof. Dr. Sven van Meegen wird erneut zum Dekan der Fakultät Sozialwesen gewählt.

MAI

Besondere Veranstaltungen und Ereignisse 2019

MÄRZ



Girls' Day

MAI



Ausstellung „Natur-Töne“ mit Gunther Kerbes

JUNI



DHBW-Team beim Stadtlauf



Prof. Dr. Marcel Sailer wird Studiendekan im Studienbereich Gesundheit.

JULI



Neue Mitglieder im Örtlichen Senat

NOVEMBER



Bachelorfeier

NOVEMBER

OKTOBER



KINDER-UNI plus

DEZEMBER



Dr. Markus Keddi wird zum Vorsitzenden des Örtlichen Hochschulrates gewählt.

NOVEMBER



Verleihung Dualer Partner Award in Stuttgart

IMPRESSUM

Herausgeber

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara
Rektor
DHBW Heidenheim
Marienstraße 20
89518 Heidenheim

Redaktion

Hochschulkommunikation DHBW Heidenheim

Konzept und Gestaltung

Hochschulkommunikation DHBW Heidenheim

Bildnachweise

DHBW Heidenheim
Titelseite, S. 5, S. 43 Markus Brandhuber / brandhuber.photo
S. 11 DHBW CAS
S. 30 Graustich.com
S. 45 DP Award, DHBW Präsidium/Jürgen Biniash
S. 45 Dr. M. Keddi, Voith Group

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim

Baden-Württemberg Cooperative State University

Marienstraße 20
89518 Heidenheim

www.heidenheim.dhbw.de

Besuchen Sie auch unsere Social Media Kanäle:



www.facebook.com/DHBWHeidenheim



www.linkedin.com/company/dhbw-heidenheim



twitter.com/dhbwhdh



www.heidenheim.dhbw.de/youtube